

Volksrecht

für Schlessien

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlegerin und Hauptgeschäftsführerin: Dresden 2
Telegraphisch: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 5141
Postfach-Konto: Postfach-Nr. 5652

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlessien
10 Pf., Stellenangebote 15 Pf., auswärts 18 Pf., Anzeigen unter 10
Zeilen und Wohnungsanzeigen, Stellengesuche, Verträge,
Verkaufsanzeigen und Wohnungsanzeigen 6 Pf., kleine Anzeigen pro
Zeile 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer
müssen bis mittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition
Blutstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 8 mal und in
durch die Haupt-Expedition: Blutstraße 4/6, durch die
Zweigstellen: Neue Gravenstraße Nr. 5, durch die Zweig-
stellen: Hauptstraße 14, sowie durch alle Zus-
nehmer zu beziehen. Postpreis freibleibend: Bezugspreis im voraus zu
zahlen wöchentlich 0,40 Goldmark, monatlich 1,70 Goldmark. Durch die
Post frei ins Haus 2,06 Goldmark.

Der ernsteste Augenblick für die Arbeiterschaft.

Was aber ist die kommunistische Parteileitung?
Die kommunistische Presse hat die Aufstellung der Kandidatur Hindenburg mit Recht als die Demaskierung des schwer-
schwerfälligen, großgarigen, monarchistischen Bürgertums be-
zeichnet. Hören wir einige kommunistische Stimmen: Die
„Sächsische Arbeiter Zeitung“ in Leipzig schreibt:
„Über diesen Kandidaten innerhalb des Reichsbundes dürfen
wir nicht die außerordentliche Gefahr übersehen, die uns die
Aufstellung des Massenmörders Hindenburg als Kandidaten
zeigt. Das ist heute die Bourgeoisie, die offen die republikanische
Klasse fallen zu lassen, bedeutet den Anstieg der
Militärdiktatur, den Übergang zur offenen Diktatur.“
Im „Kämpfer“ in Chemnitz ist folgendes zu lesen:
„Die Bourgeoisie wirft die Maske ab. Sie verzichtet auf
jede Dekoration. Offen und brutal schmeißt sie der Arbeiterschaft
die Provokation hin: Sie präsentiert den Getreuen Wilhelm,
den fünfjährigen Schlächter deutscher Arbeiter als Statthalter
für den künftigen Monarchisten. Die Republik ist bei
ihrer Bolidung angelangt. In ihre Spitze ist im Begriff ihr
legitimer Sohn zu treten: der Kaiser! Der ernsteste Augenblick
für die Arbeiterschaft ist da.“

Was läge also näher, als daß die Leitung der Kommu-
nistischen Partei die Parole an ihre Anhänger ausgäbe, in diesem
ernsten Augenblick nicht teilnahmslos beiseite zu
treten, sondern ihre ganze Kraft für das zunächst erreichbare
Ziel einzusetzen und dem Kandidaten der republikanischen Parteien
zum Siege über Hindenburg, dem Blahhalter der Monarchie, zu
verhelfen? Aber gerade das politisch Vernünftige ist von der
kommunistischen Parteileitung nicht zu erwarten und so fordert
sie ihre Anhänger auf, ihre Stimmen ganz inn- und zwecklos zu
verschleudern und sie ihrem Splitterkandidaten Thäl-
mann zu geben. Wollen die dieser kommunistisch gestimmten
Arbeiter dieser Parole der Unvernunft wirklich folgen?
Warum solltet ihr die kommunistische Partei immer mehr
von der Masse des Proletariats? Auf der kürzlich abgehaltenen
Konferenz der Exekutiv der kommunistischen Internationale
führte Ruth Fischer darüber folgendes aus:
„Obwohl man die Präsidentenwahl nicht automatisch mit
den Reichstagswahlen vergleichen darf, übertrage die relativ
hohe Stimmenzahl der SPD. und die relativ geringe Zahl der
kommunistischen Stimmen. Die Arbeiter fühlen in-
stinktiv die tödliche monarchistische Gefahr.“
Nichts könnte also törichter sein, als sich jetzt der Stimme
zu enthalten oder gar für die gänzlich aussichtslose Kandidatur
Thälmann zu stimmen. Jede nicht abgegebene
Stimme, aber auch jede Stimme für Thälmann
bedeutet die direkte Unterstützung Hinden-
burgs. Der ernsteste Augenblick für die Arbeiterschaft erfordert
die Teilnahme am politischen Leben, erfordert die Zusammen-
fassung aller proletarischen Kräfte auf den einen, zunächst er-
reichbaren Punkt, und da ist die Sicherung der Wahl des
Kandidaten der republikanischen Parteien Wilhelm Marx!

Streit der Hindenburgleute ums Wahlaelid.

Wir haben vor einigen Tagen den Wortlaut eines Bette-
ries des Loebell-Ausschusses an eine Reihe von
Unternehmungen veröffentlicht, der dem „Vorwärts“ in die
Hände gefallen war. Darin wurde vor allem betont, daß nur
der Loebell-Ausschuß bei diesen Firmen zum Gedulde
zu Hindenburg berechtigt sei. Jetzt veröffentlicht der „Vorwärts“
den Wortlaut und die Photographie der Unterschrift eines zweiten
Bettes, den der von dem deutschnationalen Abgeordneten
Lauerer geleitete Untersuchung des Reichs-
tags für Berlin an dieselben Firmen gerichtet hat. Darin
wird bestritten, daß allein der Loebell-Ausschuß bei diesen
Firmen Geld für Hindenburg erheben dürfe. Auch der
Lauerer-Ausschuß könne das tun und er brauche dieses
Geld sehr notwendig, da das Wahlergebnis von Groß-Berlin im
ersten Wahlgang sehr unbedeutend gewesen sei.
Darauf hat nun Herr von Loebell wiederum ein
kritisches Schreiben veröffentlicht, monach nur die mit keiner
bekanntlichen Unterschrift versehenen Gesandten die Mittel zur
Bekämpfung der Sozialdemokratie und der von ihr abhän-
gigen Gruppen“ berechtigt seien. Das Schreiben des
Lauerer-Ausschusses widerspricht einer vorher ge-
schriebenen „Wahnsinn!“ Mit Recht meint dazu der „Vorwärts“:
„Was wird unter den Händen der Rechtsparlieren ge-
schrieben? Die Wahlniederlage des Reichstags in
Berlin, die Lauerer offen eingesteh, wird zum Ge-
schäft, zum Mittel für verfluchten Betrug. Der Name Hinde-
burg wird zum Geschäft, er soll die Parteikassen der Rechts-
parlieren füllen. Gehört ist alles! Hindenburg ist nichts, nur
verfluchte Kasse fürs Geschäft.“
„Ums Geschäft, nicht um politische Zwecke handelt es sich
hier. Lauerer ist der Betrüger der Nationalpost.“
Diese deutschnationale Zeitung ist in hohem Grade
verlogen. Sie kann weder Beteiligte noch Mitarbeiter zahlen.
Der Name Hindenburg, der Hindenburg-Bettel sollte fe-
sthalten. Der Brief Loebells, der den Betrug durch
Lauerer als unaufrichtigen Wettbewerb von vornherein kenn-
zeichnet, hat die Mitglieder des Verlegers der Nationalpost
zurückgewiesen. Nun legt Lauerer sich zur Wehr und behauptet kein
politisches Geschäft auf dem Betrug. Das sind nicht Politiker, die so
handeln, sondern gewöhnliche Geschäftsmänner!
Im Vernein von Hindenburg heißt es:
„Es ist vor allem der Säuberung unseres Staats-
wesens von denen, die aus der Politik ein Geschäft gemacht
haben.“
Hier ist Gleichheit zur Säuberung! Hier sind Personen,
die aus der Politik ein Geschäft machen.
Dort sind die Mitglieder des Verlegers der Nationalpost,
die republikanischen Parteien, Wilhelm Marx!

An alle Frauen!

Wir Frauen waren alle gemeinsame Kameraden
des Schicksals, der Arbeit und des Leides im Kriege.

Wir Frauen wollen bleiben gemeinsame Kameraden
bei dem Wiederaufbau und bei der Erhaltung des
Reiches, als Hüterinnen der Verfassung, der demo-
kratischen Republik, der nationalen und persönlichen
Freiheit, des inneren und äußeren Friedens, der sozialen
Gerechtigkeit, der Verständigung und gegenseitigen
Duldung.

Unter staatsbürgerlicher Wille und unsere mütter-
lichen Aufgaben belasten uns mit doppelter Beant-
wortung bei der bevorstehenden Entscheidung zur
Reichspräsidentenwahl.

Nicht das Gefühl der selbstverständlichen Achtung
vor soldatischer Leistung und vor menschlicher Würde
darf entscheidend sein für die Wahl, die wir zu treffen
haben. Staatsmännische Erfahrung und politische Kennt-
nisse, Vertrautheit mit Deutschlands innen- und außen-
politischen Sorgen und Möglichkeiten sind unbedingte
Erfordernisse für die erfolgreiche Führung des ständig
gefährdeten deutschen Staatsschiffes.

Wir können einzig und allein mit der staatsbürger-
lichen Vernunft und mit dem besonnenen Gefühl der
lebenbejahenden und werterhaltenden mütterlichen
Frau unsere Stimme vergeben.

Bedenken wir deshalb, was not tut:
Nicht Vorkerklichkeit weniger, die den Anspruch auf
Macht erheben, sondern
Gemeinschaft aller, die Bürgerpflichten und
Bürgerrechte ausüben wollen.

Nicht herausfordernde Gesten und lärmende Worte, die
nicht erfüllen können, was sie versprechen, sondern

Verständigungswille, der um Freiheit und
Selbstbestimmung als unveräußerliche Rechte
der Völker ringt.

Nicht irre geleitetes Gefühl, das unerreichbaren Zielen
nachjagt, sondern
reifes politisches Urteil mit festem Ziel und
möglichem Wollen.

Nicht die Wiederaufrichtung des Klassenstaates, nicht
die Neubelebung des Kampfes der Stände, Berufe und
Gruppen, sondern

Ausbreitung des Geistes sozialer Gerechtig-
keit und demokratischer Freiheit im Dienste
aller.

Nicht die Zerstückung Deutschlands im Widerstreit der
Stämme und Länder gegeneinander, sondern
die Erhaltung unseres höchsten Gutes, der
Einheit des wiedererstarkenden Reiches.

Frauen, bevor ihr urteilt und wählt, seht zurück!
Wer hat uns nach Niederlage und Zusammenbruch
emporgearbeitet? Die Parteien des Volksblocks.

Sie haben den Boden geschaffen, auf dem der
nationale, sittliche und wirtschaftliche Wiederaufbau
vorbereitet wurde.

Frauen, bevor ihr urteilt und wählt, blickt vor-
wärts! Wer verheißt Frieden, stetige Entwicklung,
soziale Gerechtigkeit und sichere damit die Grundlagen,
auf denen ihr eure Aufgaben als Frauen und
Bürgerinnen in Haus und Staat erfüllen könnt?

Der Volksblock allein verbürgt das alles, geschäft
und getragen von dem leitenden politischen Grundsatze
der sozialen Demokratie, in dem die Frauen der drei
verfassungstreuen Parteien euch aufrufen!

Werbt für den gemeinsamen Kandidaten des Volksblocks

Wilhelm Marx.

Wählt ihn am 26. April zum Präsidenten der Deutschen Republik!

Für die sozialdemokratischen Frauen Deutschlands:

Marie Juchacz, M. d. R.;
Elfriede Kened, M. d. R.;
Anna Kemik, M. d. R.

Reichsfrauenauschuß

der Deutschen Demokratischen Partei:
Martha Dönhoff, M. d. R.;
Dr. Marie Elisabeth Lüders, M. d. R.;
Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer, M. d. R.

Für die Frauen des Zentrums:

Ministerialrat Helene Weber, M. d. R.;
Christine Teusch, M. d. R.;
Marie Heßberger, M. d. R.

Die Mahnung der Internationale an die deutschen Arbeiter.

Aus Paris wird uns geschrieben:
„In der Debatte, und besonders auch in den privaten Dis-
kussionen der aus allen Gegenden Frankreichs zusammengeführten
Delegierten des Nationalrats der französischen Sozial-
istischen Parteien die gegenwärtigen Vorgänge in anderen Ländern
eine große Rolle. Namentlich wurde besonders lebhaft von der
Situation in Deutschland gesprochen. Welch eine wunderungs-
würdiges Beispiel von Disziplin und republikanischer
Friedenspolitik! Die deutsche Sozialdemokratie, die trotz ihrer glänzenden
Erfolge im ersten Wahlgang zur Rettung der Republik jetzt für
den Zentrumsführer Marx eintritt und damit die Niederlage der
den Frieden gefährdenden Reaktion sicher!“ erklärte ein Dele-
gierter des Südens. Wo man hinhorcht, hörte man Worte des
gleichen Sinnes.
„Glauben Sie wirklich, daß die acht Millionen sozialistischen
Wähler der von den Führern ausgehenden Parole Folge leisten
werden im zweiten Wahlgang?“ fragte ein Abgeordneter des
Nordens. „Daran zweifeln dürfte die deutsche Arbeiterklasse nicht
können!“ wurde ihm geantwortet. „Sie weiß, was auf dem Spiel
steht, daß ein Sieg Hindenburgs den Triumph des
Nationalismus in der ganzen Welt in Frank-
reich in erster Linie, bedeuten würde.“ „Cost admi-
rable!“ — das ist bewunderungswürdig — erwiderte
der Abgeordnete. Hoffentlich zeigt die Schamlosigkeit, mit der der
französisch-sozialistische Nationalrat einstimmig die Aufrech-
terhaltung des Vorkriegsstatus beschlossen hat, der deut-
schen Arbeiterklasse, daß auch der französische Sozialismus alles
zu tun gewillt ist, um nicht nur im Innern die Pläne der Reak-
tion zu verhindern, sondern auch den Frieden der Welt zu sichern.“

Das Blatt der englischen Arbeiterpartei, „Daily Herald“,
schreibt, der Vorkriegsstatus konsequenter englischer Arbeiter gegen
die Kandidatur Hindenburgs sei übertrieben insofern,
als dieselben Arbeiter jedwede eine Politik unterstützen würden,
die geeignet gewesen sei, daß und den Wunsch nach Ruhe zu er-
zeugen. Die Kandidatur Hindenburgs sei ein Zeichen dafür,
daß die Tollheiten der Allierten ihren Lohn erhielten. Man
wolle nur hoffen, daß das deutsche Volk nicht in die Falle ge-
hebe, die aufzustellen die deutschen Reaktionäre durch die Un-
vernunft der großen Sieger instand gesetzt worden seien.

Über 150 Tote beim Attentat von Sofia.

Sofia, 17. April. (Wg. Drahtbericht.) Es geht nunmehr
fest, daß neben der Höllenmaschine, die das Hauptgewerbe der
Kathedrale zum Einsturz brachte, auch noch zwei Bomben
wäre anderer schwerer Schaden angerichtet worden ist. Es sind
bis jetzt 150 Leichen geborgen, die Zahl der Verwundeten kann
noch nicht festgestellt werden. Sämtliche Kranenführer der Stadt
sind mit Verletzten überfüllt. Alle Minister haben bei dem
Attentat Verletzungen erlitten. Die bulgarische Grenze ist zunächst
vollkommen gesperrt, die Polizei hat in allen Städten des Landes
im Laufe des Freitag zahlreiche Verhaftungen von Angehörigen
geheimer revolutionärer Verbindungen vorgenommen. Der
Kriegszustand soll bis auf weiteres aufrechterhalten werden.

Das fürchtbare Attentat veranlaßt in der Deffent-
lichkeit aufsehend Bulgariens nachdrückliche Hinweise
auf den schicksalhaften Terror der bul-
garischen Regierung, der solche Ver-
weisselungen provoziert. Eine ganze
Reihe von Bauern- und Arbeiterführern ist in der
letzten Zeit in Bulgarien ermordet worden, zum Teil
unter dem Pseudonym der Kommunistenabwehr, zum
Teil auch ohne dieses Schutzmantelchen, da es sich um
demokratisch gerichtete Politiker handelte. So
sehr die Anwendung von Höllenmaschinen und die Ver-
urteilung des Lebens unbeteiligter Zuschauer zu ver-
urteilen ist, so deutlich wird man den heutigen
bulgarischen Regierungsmethoden die
Schuld an derartigen Explosionen geben müssen.

Marx an die Berliner Wähler.

Eine Rede für Schwarz-Rot-Gold.

Im Schwarz-rot-gold geschmückten Nischenraum des Berliner Sportplatzes sprach gestern der Kandidat des Reichstages zu den wahlberechtigten Berliner Wählern. Er sagte u. a. aus:

„Wenn ich den prächtigen schwarz-rot-goldenen Flaggenschilder sehe, so denke ich an die gewaltige Rolle, die heute Deutschland spielt. So sieht es den geistigen Blick mit Macht zurück in jene Tage, da das deutsche Volk um seine nationale Einheit rang. Ein einziges Großdeutschland war der Wunsch unserer Väter, einig in seinen Stämmen, demokratisch in den Grundgedanken seines staatlichen Lebens und ein Hort des Friedens in Europa. Die ideale Lösung, die man damals suchte, ist leider nicht gefunden worden. Mit Blut und Eisen aber hat der Alldeutsche Bismarck das Deutsche Reich geschaffen. Es war eine gewaltige staatsmännische Leistung, aber das Werk blieb ein Torso. Und Bismarck selbst wußte, daß der letzte und haltbarste Kitt seines geeinigten Reiches, mehr als die Dynastie, das Volk selbst war. Das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht für den Reichstag, die deutsche Volksvertretung, war der Ausfluß dieser seiner Überzeugung. Es ist dann auch der Reichstagen geworden, aus dem die notwendigerweise sich fortentwickelnde Demokratisierung unseres Staatslebens wertvolle Kräfte zog.“

Wenn vor dem Kriege große Massen deutscher Staatsangehöriger fremder Sprachgebiete dem deutschen Staat nicht recht sich zu assimilieren verstanden, wenn in ihnen ein Gefühl wachgerufen war, Staatsbürger „zweiter Klasse“ zu sein, war daran das deutsche Volk schuld? Wenn die großen Konfessionen, Katholizismus und Protestantismus, in eine verhängnisvolle Gegenüberstellung auf politischem Gebiete geraten sind, war daran nicht in erster Linie eine Geistesbildung schuld, deren Mangel nicht dem breiten Volke einfließte? Wenn sich schließlich in unserem Volke eine gewaltige Kraft sozial-demokratischer Art aufstaut, wenn Millionen arbeitender deutscher Volksgenossen nicht in den alten Staat hineingewaschen sind, was das nicht nur allein darin begründet, daß man sie unter ein Ausmaßrecht stellte? Noch heute leiden wir unter diesen Regierungsverhältnissen der damaligen Zeit schwer. Wir leiden doppelt darunter, weil es naturgemäß nicht ausbleiben konnte, daß sich jeder Geist der Volkspartei in der Regierungskrise auch dem Volke in seinen breiteren Schichten mitteilen mußte. Darin man doch nicht übersehen, daß alle diejenigen, welche um des Wohls der inneren Volkseinheit willen in allen diesen Dingen Wort erhoben, nur zu oft als „national unzuverlässig“ gebrandmarkt worden sind.“

„Unser deutsches Volk ist wirklich besser als sein Ruf. Man soll es in Ruhe und Freiheit, im Rahmen der in Weimar geschaffenen Staatsorganisation, die für keinen Staatsbürger und keinen staatlichen Organismus, keinen Katholizismus und keine Berufsstände irgendwo die freien Entfaltungsmöglichkeiten zu positiven Kulturleistungen und positiver Befähigung behütet, sich auswirken lassen. Wir müssen Vertrauen haben, und ich habe Vertrauen zu dem deutschen Volke, ich glaube an das deutsche Volk.“

Die nationale Einigung mit Österreich, das Geschehen des letzten Jahrhunderts vom deutschen Volke so schmerzlich herbeigewünschten Großdeutschland ist eine Forderung, die wir gerade heute, wo der Sicherheitsrat zur Debatte steht, wieder erheben müssen. Sie hat in der Weimarer Verfassung bereits einen festen Niederschlag gefunden. Wir legen sie schmerzlich immer wieder ausgesprochen in dem wachsenden Zusammenhang der deutschen Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold. Ja, wir alle wissen es: die großdeutsche Frage kann nur gelöst werden in diesem Geiste des schwarz-rot-goldenen Reiches. Für Österreich, für uns und für die übrige Welt.

Wir schmähen die alte Flagge schwarz-weiß-rot keineswegs. Das deutsche Volk hat mit Stolz unter dieser Fahne der Reichsdeutschen Einigung gekämpft. Erinnerungen sind für uns mit ihr verbunden, die uns wert und teuer sind. Aber die neue Reichsflagge bedeutet uns mehr. Sie sagt uns tieferes von dem deutschen Volk, seinem politischen Charakter, seiner Geschichte und seiner kulturellen Mission. Schwarz-rot-gold ist uns mehr als nur die vorgeschriebene Flagge des Weimarer Verfassungsgesetzes. Es ist nicht nur eine gesetzliche Pflicht, die sie uns ehren heißt. Sie ist uns das Symbol des geeinigten, freien Großdeutschlands, das uns ein demokratisches Deutschland sein kann und sein wird.“

Anschließend sprach der Demokrat Hg. Erfelen; und nach sozialdemokratischer Parteivorrede Hermann Müllers, über dessen Rede in später Stunde uns noch kein ausführlicher Bericht vorliegt. Alle Redner fanden fürnützlichem Beifall, so daß die Reichstagswahl eine eintragsvolle Massen-Rundgebung für die Kandidatur Marx wurde.

Eine Unterleibesleiste in der politischen Kriegsmarine gewinnt an Ausdehnung. Im Auftrag der Staatsanwaltschaft ist eine Untersuchung gegen den Ober der Marineleitung, Oberstleutnant Kromschütz, eingeleitet worden. Im ganzen wird die Untersuchung zurück gegen neun höhere Offiziere des Marineamts geführt.

Goldene Hindenburg-Worte.

Verständigungsfrieden — eine Beleidigung.

Großes Hauptquartier, den 25. 2. 1918.

Im Reichstagesrat soll behauptet worden sein, daß ich mich für einen amnestionslosen Frieden und das Selbstbestimmungsrecht der Völker erklärt hätte, also auf dem Boden der Reichstagsresolution stünde.

Indem ich eine derartige Zumutung mit Entrüstung zurückweise, erlaube ich mich Hochwohlgeboren ergebenst, bei jeder sich bietenden Gelegenheit gegen derartige un-mahre Behauptungen energisch einzuschreiten.

a. Hindenburg.
(Abgedruckt in R. Fr. Nowak „Chaos“ 1923.)

„Indem ich eine derartige Zumutung mit Entrüstung zurückweise...“ Hindenburg empfindet es als Beleidigung seiner persönlichen Ehre, wenn man ihm nachsagt, für einen amnestionslosen Frieden und für das Selbstbestimmungsrecht der Völker einzutreten!

Hindenburg wollte Erklärungen, er war ein geistvoller Feind des Selbstbestimmungsrechtes der Völker; er hat damit eine Politik getrieben, die einen rechtzeitigen ehrenvollen Friedensschluß für Deutschland unmöglich machte, den Krieg bis zum völligen Verhuten des deutschen Volkes verlängerte und die Katastrophe von 1918 herbeiführte. Für all diese Dinge trifft ihn die persönliche Verantwortung!

Die Erinnerung an all diese Dinge mag heute dem Kreis der Völker nicht schmerzhaft sein. Aber sie ist notwendig, nachdem die Befehlshaber ihn in den politischen Kampf um das Schicksal der deutschen Republik gerufen haben. Jetzt können Rücksichten auf das Rufbedürfnis eines alten Mannes nicht gelten, jetzt geht es um die Zukunft anderer Landes. Der Ansehensverlust und Rufschaden, der dem Selbstbestimmungsrecht des Volkes und der Völker als Präsident der Republik, das wäre eine Katastrophe! Deshalb werden die Wähler in freier Selbstbestimmung sie verhindern!

Der Vorsprung der republikanischen Parteien.

Die endgültigen Ziffern der Präsidentschaftswahl am 29. März haben eine weitere Verschiebung zugunsten der republikanischen Parteien gebracht. Es haben erhalten:

Otto Braun	7 802 496
Wilhelm Marx	3 887 734
Willy Hellpach	1 568 398
Zusammen 13 258 628	
Jarres	10 416 655
Feld	1 007 450
Ludendorff	285 703
Zusammen 11 709 808	
Thälmann	1 874 815

Bei Beurteilung dieser Ziffern muß man sich vor Augen halten, daß mindestens die für Dr. Feld abgegebenen Stimmen nicht reines für Hindenburg in Betracht kommen. Selbst wenn bei einer weitestgehenden Wahlbeteiligung es dem Reichshof gelangen sollte, weitere Stimmen für Hindenburg zu mobilisieren, dann mag er sich noch erheblich anstrengen, um einen Vorsprung von rund 1 1/2 Millionen der republikanischen Parteien einzunehmen. Dazu kommt, daß auch die republikanischen Parteien alles daran setzen werden, den größten Teil der drei bis vier Millionen Nichtwähler vom 29. März am 26. April zum Totum für die Republik zu bewegen.

Als günstig für die republikanischen Parteien kommt hinzu, daß auch manche Wähler, die im ersten Wahlgang kommunistisch wählten, inzwischen begriffen haben, daß sie jetzt keine leere Demonstration mehr erlauben können, sondern daß ein Sieg der Reaktion verhindert werden muß, indem man republikanisch wählt.

Deutschlands Kreditwürdigung durch die Hindenburg-Kandidatur.

Im Haushaltsausfluß des Reichstages stellte bei Beratung der Einzelposten des Etats, und zwar zum Kapitel „Staatliches Reichsamt“, der deutsch-nationale Parteiführer Herz die Frage, ob dem Herrn Minister bekannt sei, daß die von ihm früher erwähnte Kreditwürdigung von Krediten in Amerika auf deutsche innenpolitische Vorgänge insbesondere auf die Präsidentschaftswahl zurückzuführen sei. Trotz des Widerspruches verschiedener Ausschussmitglieder gegen die Zulassung dieser frivolen zur Sache gehörigen Frage erteilte der deutsch-nationale Abg. Schulz-Brumberg, der gerade den Vorsitz führte, dem Minister zur Beantwortung das Wort.

Der Minister antwortete Johann, daß ihm von einem Zusammenhang „amtlich nichts bekannt sei“. Nach dem der agitatorische Zweck des Manners erreicht schien, über die Vorliegende die weitere Erörterung abzuschnitten, Abg. Me Berlin (Dem.) legte hiergegen entliehen Verwahrung ein beantragte deshalb, die Erörterung morgen fortsetzen und hierzu das Erscheinen des Reichsausschusses zu fordern. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wurde dieser Antrag angenommen.

Kennzeichnend für die Beurteilung des Vorganges zeigt seitens seiner eigenen Parteigenossen war die Bemerkung des Vorliegenden Schulz-Brumberg: es würde nun morgen die Debatte fortgesetzt werden, die der Herr Herz „eingeleitet“ habe.

Preußens Einspruch gegen die Grundschulverschlechterung abgelehnt.

Im Reichsrat wurde am Freitag der Preußens Einspruch gegen das vom Reichstag verabschiedete Gesetz über den Lehrgang der Grundschule, wonach besonders leistungsfähige Schüler schon nach Jahren von der Grundschule in die mittlere und höhere Schulstufen übernommen werden können, Einspruch zu erheben, 48 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Gegen den preußischen Einspruch sprachen der hessische Landtag und der Reichstagspräsident. Gegen den Antrag der preußischen Staatsregierung stimmten auch Vertreter mehrerer Provinzen, so von Ostpreußen, Pommern, Osnabrück, Niederschlesien, Hannover, Hessen-Nassau und Mecklenburg. Dagegen stimmten außer den Vertretern der Provinzen die Vertreter von Hamburg, Anhalt, Lippe-Waldeck.

Die letzten Verteidigungsreden im Thelma-Prozess.

Leipzig, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Am Freitag, 16. Verhandlungstag des Thelma-Prozesses, kam als letzter Redner Dr. Rosenfeld, der Vertreter des Angeklagten Thelma. Er sagte dieser verurteilt werden, dann müßte bewiesen sein, daß Thelma mit Helmut identisch ist und daß Helmut von Helmut die Aufnahme erhielt, Erkel und Protonotarius erledigen. Andernfalls müßte Freisprechung erfolgen. Das einzige Beweismittel sei der Angeklagte Neumann, der selbst nach sich den Reichsbeamten in zwei Punkten die Unwahrscheinlichkeit hat. Neumann selbst habe mit dem „Fünferkopf“, dem Brand und Pflanz angehöret, sowie mit dem kommunistischen Redaktionsrat in Verbindung gestanden. Es sei also hinlänglich er behauptet, die Urteile von Helmut erhalten zu haben. Als erster der Angeklagten erhebt darauf Neumann seine letzte Wort. Er hält keine sämtlichen Aussagen aufrecht. Die kommunistische Partei, für die er gearbeitet und deren Interessen er bis zuletzt vertreten habe, sei schon genug gewesen, ihn nach seiner Verhaftung als Spion und Provokateur hinzustellen. Der Angeklagte Boege erkläre niemals die Wahrheit gehabt zu haben, einen Menschen zu sein. Der Angeklagte Wackerer hat ebenfalls alle Aussagen zurück. Die übrigen Angeklagten sollen am Samstag zu ihren letzten Worten kommen.

Aus dem Reich.

Verhaftung rechtsstehender Kreditnehmer in Bayern. Bayerische Innenminister erklärte noch vor wenigen Wochen Landtag gegenüber den schweren Anklagen von sozialdemokratischer Seite öffentlich, daß der Fall der bayrischen Girozentrale in keiner Weise mit den Berliner Finanzkreditoren zu vergleichen sei. Unter dem lebhaftesten Beifall des Reichstages protestierte der Minister entgegen jeden Vergleichen mit der Barmat-Affäre. Nun stellt sich heraus, daß Münchener Staatsanwaltschaft die Million verschleuderten der Girozentrale an der Lehner-Stiemens-Kongern in Düsseldorf ganz anders betrachtet als die bayrische Regierung, weshalb sie auch durch Düsseldorf Staatsanwaltschaft die Bücher dieses Kongerns beschlagnahmten ließ und gegen den leitenden Direktor des Kongerns Kommerzienrat und Dr. h. c. Lehner, Hauptvermittler dieser Geldgeschäfte der Girozentrale den Kongern, ein in der Münchener Finanz- und Lebenswelt bekannter Mann, verhaftet.

Vor einer Milderung der Anstellungssperre für Volksschullehrer. In einer kleinen Anfrage der Zentrumsfraktion Preußischen Landtages wurde das Staatsministerium ersucht, Einschränkung der Anstellungs- und Beförderungssperre, die die preußischen Staatsbeamten gelten auch für die Volksschullehrer nicht aufzuheben, die unter der Anstellung- und Beförderungssperre ganz außerordentlich leide. Die sämtliche Preussische Volksschullehrer auf Grund der Antwort Preussischer Kultusministers mittelst, ist eine Verfügung über Milderung der Anstellungs- und Beförderungssperre für Lehrer an den öffentlichen Volksschulen und den öffentlichen mittleren Schulen in aller nächster Zeit zu erwarten.

Zettchen.

Erzählung von Guy de Maupassant.
Uebersetzung aus dem Französischen von Kurt Eisner.

„Wenn wir uns zu Fuß schickten“, meinte Doffen. Der Graf zuckte die Achseln: „Wo denken Sie hin? Bei dem Schnee? Mit unseren Frauen? Aufpassen werden wir sofort verfolgt, in die Armut eingeschickt und als Geiseln auf Gasse und Hauptstraße der Soldaten zurückgebracht werden.“ Das war richtig, sie schweigten.

Die Damen sprachen über Toiletten, aber eine Art von Zwang trennte sie voneinander.

Wichtig redeten am Ende der Straße der Offizier. Gegen den Schnee, der den Horizont begrünzte, erhob sich seine lange Gestalt als eine Fels in Unruhe. Er ging mit geschlossenen Schritten, in jeder den Blick eigenmächtig vorwärtig, an sich die langsam gewöhnlichen Schritte nicht zu beschleunigen. Er verlangte sich beim Überqueren der Straße den Damen und nicht die Männer vorwärts zu sein, die das gleiche Rechte genug hatten, nicht zu gehen, wenn auch Doffen seine machte, den Fuß zu setzen.

„Schauen wir bis in die Höhe“, meinte er, und die drei Frauen umgibt eine große Umbrütung, daß sie der Schnee in der Begleitung dieses Fremden immer traf, das er so beschützte Gesellschaft hatte.

Dann sprachen sie von ihm, von seiner Figur und seinem Gesicht. Frau Carré-Samson, die viele Offiziere gekannt hatte und sie als Kenner beurteilte, fand den gar nicht schlecht; sie bewunderte sogar, daß er kein Franzose sei, er hätte einen ganz hübschen Indier abgegeben, nach dem jeder alle Frauen ganz schön aussehen müßte.

„Sie sind nicht so schön“, meinte er. Ein Briten hätte sogar über die Schönheit gesagt. Das höchste Gesicht hätte er nicht, und alle gingen zu Bett, um durch den Schnee die Zeit zu töten.

Der nächste Morgen kamen sie mit einem Schritt in der Begleitung des Fremden. Die Frauen sprachen kaum mit ihm.

„Das ist ein Indier“, meinte er. Das Indier hätte er nicht, und alle gingen zu Bett, um durch den Schnee die Zeit zu töten.

mit im Jahr und dachte nie daran; aber der Gedanke, daß ein Kind gezeugt wurde, erweckte in ihrem Herzen eine plötzliche heilige Furcht für ihr Leben und sie wollte durchaus an der Frau teilhaben.

„Sagte sie fort war. Nicht sich alles an; man müßte die Schritte zurechnen, denn man wußte nie, daß man schließlich zu irgendeiner Entdeckung kommen würde. Woher hatte eine Erklärung? Er wollte dem Offizier zurückgehen, Zettchen allein zurückgehen, und die anderen überlassen zu lassen.“

Herr Galland übernahm auch diesen Auftrag, aber er kam alsbald zurück. Der Deutsche, ein Kenner der Natur des Menschen, hatte ihn vor die Tür geschickt. Er erklärte, sie sämtlich zurückgehen zu wollen, bis sein Verlangen befriedigt sei.

Da auch in Frau Carré-Samson das Temperament der Gasse herrschte: „Wir werden doch hier nicht an Altersschwäche sterben! Es ist doch das Schicksal von jedem Leben, das mit allen Männern zu machen, sie hat alle gar nicht das Recht, mit einem einzigen Namen zu machen. Ich bitte Sie, das hat alles genommen, was es in Ihrer Gegenwart hat, sogar Kuchel! Tausend, gnädige Frau, der Kuchel der Kuchel! Ich weiß es am besten, er hat kein Bein bei uns. Und heute, wo sie uns aus einer Verlegenheit helfen soll, spielt sie die Spröde — diese Frau!“

„Ich habe, daß dieser Offizier sich nicht unfähig bekennt. Er leidet vielleicht schon lange Zeit, und wir waren drei hier, die er schließlich vorgegeben hätte. Wer kein, er begnügt sich mit der Altersschwäche. Er respektiert die verachteten Frauen. Bitte, er ist der Herr. Er hätte nur sagen dürfen: „Ich will“, und er konnte uns gewissam mit einem Soldaten nehmen.“

Die beiden Frauen dankten es etwas. Die Augen der hübschen Frau Carré-Samson leuchteten, und sie wurde ein wenig blaß, als wenn sie sich schon vom Offizier gewissam genommen hätte.

Die Männer, die unter sich sprachen, kamen hinzu. Der nächste Morgen würde diese „Küche“ an Händen und Füßen gebunden dem Feinde ausliefern. Der Graf jedoch, der aus der Brust von drei Kuchelgenerationsen kramte und eine Diplomatenerklärung hatte, war für ein geschicktes Vorgehen: „Man müßte sie gewinnen“, sagte er.

Die Temperiererin.
Die Frauen haben gewonnen. Man hätte, jeder gab seine Meinung für ungenügend. Doffen, der vorwärtig

unfähig war. Insbesondere fanden die Damen die zartesten Wunden und reizendsten Feinheiten im Ausdruck, um die schlüpfrigen Dinge zu sagen. Ein Fremder hätte nichts begriffen, so langsam wendeten sie die Schugvorrichtungen der Sprache an. Aber die hübsche Frau Carré-Samson, die jede gebildete Frau verheißt, bedacht freilich nur die Haut. Sie schwebten in diesem tiefen Abenteuer und hatten im Grunde ihr tolles Vergnügen. Ganz in ihrem Element, wußten sie in der Liebe mit der Luft ein leiseres Kuchel, der einem anderen die Spitze bereitete.

Unwillkürlich wurden sie wieder heiter. Die Geschichte war am Ende dröckig. Der Graf fand ein paar gemagte Scherze, aber so nett gewendet waren, daß sie zum Lachen zwang. Doffen hingegen rief einige derbe Joten, ohne jemanden zu verletzen; und der Gedanke, den seine Frau so nach ausgeprochen hatte, beherzichte alle: „Wenn's schon das Gesicht von der Französin ist, warum verweigert sie's dem eifer als ein andera?“ Die hübsche Frau Carré-Samson dachte vielmehr, auf ihrer Stelle würde sie den weniger zurückweisen als ein andera.

Die Blodde wurde von langere Hand vorbereitet, wie bei einer beherzten Festung. Die Rollen, die jeder zu spielen hatten, wurden verteilt, die Berechnungen, auf die man sich stützen sollte, die Bewegungen, die auszuführen waren, wurden bestimmt. Der Tagessplan wurde festgelegt, die Kriegskisten, die Ueberfall, um diese lebendige Tabelle zu zwingen, den Feind in ihrer Schöße aufzunehmen.

Comandant indes blieb behütet und wußte sich gar nicht in diese Sache.

Die Gemüter waren so erregt und gespannt, daß niemand Zettchen kommen hörte. Der Graf flüsternte leise: „Ich“

Angen blühten auf. Da war sie. Man schweig sie und eine gewisse Verlegenheit hinderte sie anfänglich zu reden. Die Gräfin, die in den Zweibeinigkeiten der Gesellschaft gewandter war, fragte sie: „War die Laune lustig?“

Das Indier Mädchen erzählte, noch bewegt, alle Einzelheiten von der Kuchel, ihrem Benehmen, sogar wie die Kuchel aussah. Sie sagte hinzu: „Es tut so gut, manchmal zu beten.“

Das zum Offen beherzten sich die Damen darauf, wieder würdig zu sein, um das Vertrauen und die Hochachtung der Kommandanten zu erhalten.

Damen- u. Mädchen-Kleidung

- Sport-Kostüme** gefüttert, feste Verarbeitung 56.00, 29.50 **22.50**
- Gabardine-Kostüme** in hellen Frühjahrsfarben 75.00, 65.00 **59.00**
- Covercoat-Mäntel** moderne Form 27.00, 19.50 **15.00**
- Rips- und Mouliné-Mäntel** in allen Modelfarben 75.00, 64.00 **48.00**
- Seiden-Ottoman-Mäntel** schwarz, beste Qualität 93.00, 78.00 **48.00**
- Straßen-Kleider** reine Wolle, neueste Formen in neuen Farben 95.00, 24.00 **14.50**
- Lederol-Mäntel** zweifach zu tragen 28.50 **28.50**
- Loden-Mäntel** imprägniert, bestes Fabrikat, grau, grün, braun 23.50 **23.50**
- Backfisch-Mäntel** in gutem Zwi-Covercoat, beide Formen 32.00 **32.00**
- Backfisch-Mäntel** in Tuch, Gabardine, Rips, Mouliné 54.00, 45.00 **39.00**
- Mädchen-Covercoat-Mäntel** Steigerung pro Größe 1.00, Länge 65 10.50 **10.50**
- Elegante Kinder-Mäntel** in moderner Karo- und Schottenstoffen 32.00 **32.00**

- Kunstseidene**
- Unterkleider . . . **6.40**
 - Hemdhoson . . . **6.40**
 - Schlüpfer . . . **4.95, 3.95**

Preiswerte Damenwäsche

- Träger-Hemden** aus kräftigem Hemdentuch, mit **1.10**
- mit Föhlsaum und Hähelspitze **1.40**
- aus mittelfeinem Wäscheuch mit **1.70**
- Säckerel oder Hohltaum
- aus feinem Hemdentuch mit reicher **2.50**
- Säckerelgarnitur . . . 3.60, 2.70
- Achsel-schluss-Hemden** aus kräftigem Hemdentuch mit **1.40**
- Banner Dogen
- aus mittelfeinem Hemdentuch mit **1.95**
- Säckerel-Ansatz
- aus gutem Wäscheuch mit verschie- **2.70**
- denen Garnierungen
- aus feinem Renforcé, mit breiter **2.95**
- Säckerel-Garnitur . . . 3.50
- Prinzeß-Röcke** Trägerform, reich mit Säckerel-Ein- **3.95**
- satz und -Ansatz . . . 3.25
- mit fester Achsel und breitem **6.90**
- Säckerel-Volant . . . 8.30
- Garnituren** Hemd und Beinkleid mit geschmückter Hohltaum- **4.95**
- garnitur . . . 6.95
- mit breitem Säckerel-Einsatz und **6.50**
- Ansatz . . . 9.50
- mit eleganten Valenciennes-Ein- **7.80**
- sätzen . . . 9.50

- Bettwäsche**
- Kissen** aus feinem Wäscheuch, gebogt **1.95**
 - 80x30
 - Bettlaken** aus kräftigem Lino, 130x200 **3.85**
 - Garnitur** Deckbett 130x200, 1 gleiches **16.50**
 - 7 besticktes Kissen 90x100
 - Garnitur** wie oben, aus gutem **18.50**
 - Renforcé m. Handhohlsaum, 21.00

Strümpfe

- Mako-Strümpfe** schwarz und farbig . . . **0.98**
- Flor-Strümpfe** mit Seidenstrif, verstärkter **1.25**
- Sohle und Ferse, schwarz und farbig . . .
- Seidenflor-Strümpfe** modelierbar, ins- **1.60**
- besondere Banane u. Sonnenbrand, 2.50, 1.85
- Kunstseidene Strümpfe** beste Qualität mit Naht . . . 3.75 **2.50**
- Reinseidene Strümpfe** modelierbar 6.50, 5.50 . . . schwarz **3.95**

Sport-Trikotagen

- Mädchen-Turn-Sweater** Größe 45 **1.85**
- Mädchen-Turn-Hosen** in Marlier-Satin, Steigerung 0.50 . . . Größe 40 **1.95**
- Turner-Hemden** schwarz, Steigerung 0.25 . . . Größe 2 **2.25**
- Reichs-Turner-Hemden** weiß, Steigerung 0.25 . . . Größe 3 **1.80**
- Turner-Hosen** schwarz, Steigerung 0.15 . . . Größe 2 **1.50**
- Ruderhosen** mit doppelt. Gesäß, schwarz, **1.95**
- Steigerung 0.15 . . . Größe 2

M. Centower

G. m. b. H.

Schmiede-
brücke
7-10

Kübler's
Strick-Kleidung
das Praktischste im Tragen
Größte Auswahl in allen Größen

Ausstellung in den Schaufenstern

- Der Jungmädchen-Mantel** 115/120 aus geripptem Covercoat — der neue Stoff . . . **20.-** Mk.
- Der schöne Tuchmantel** 120/125 reich mit Biese und Knopfgarnierung . . . **35.-** Mk.
- Das fesche Sportkostüm** durchweg auf Foulardine gefüttert . . . **33.-** Mk.
- Das reizende Kleid** reinwoll. Cheriott, Kittelform, reich mit Tressenbesatz . . . **10.-** Mk.

- Der neueste Marocain **Kasack 10.-** nur Eigenfabrikate!
- Die unverwüsthche **Windjacke 18.-**

M. Berger Nachfolger

Damenmäntel-Fabrik * Ohlauer Straße 80

Große Auswahl!
Billigste Preise!



Kinder-
wagen,
Klapp-
wagen,
Kinder-Bettstellen.
R. Kornmann,
Friedrich-Wilhelm-Straße 50.

Flagerken!

Schöne volle Körperformen durch unsere Original-Kraft- und Kräftpulver (für Damen prachtvolle Büste) Preisgekrönt mit gold. Medall. und Ehrenplak. In kurzer Zeit große Gewinne. 25 Jahre weltbekannt. Garant. unerschütterlich. Auch empfohlen. Streng reell. Viel Dankesch. Preis Packg. (100 Stück) Mk. 2.75. Porto extra. Postanw. od. Nachn. D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/17. In Breslau zu haben in der Kuchmarkt-Apothek., Ring 44.

Der Kauf muß aus der „Sächsischen“ sein!

Stehen Worte präg Dir ein:
Große Auswahl! Billige Preise!

Sächsisches Damenhuflager

am Ohlauer Klosterstraße 2 am Ohlauer Stadigraben

Die Gesundheit der Frau

erhalten und fördern. Sg. Ausspülungen mit Antiseptikum. Probe. Ueberraschend kräftigende und erfrischende Wirkung. stark desodorierend, beseitigt schlechte Gerüche. Aerztl. empfohlen, seit über 20 Jahren erprobt, preisgekrönt. 100 Gramm-Flasche M. 1.25, doppelter Inhalt M. 2.00. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, bestimmt in der **Mohren-Apothek**, Eilscherplatz 3, bei **A. Kändler**, Junkerstr. 5, **Ohlauer Karymann**, Neumarkt 18, **Max Weh**, Neue Taschenstraße 78.

Genüß. Französisch. Italienisch.

frühe Strigaturen, Leib- und Monatsstücken zu haben bei **1965**

Am A. Gebauer
Breslau 8, Deffnerstr. 1, U. Str. Friedrich-Wilhelmstr. 35.

Ziehung 24. und 25. April

Rote Lotterle

5168 Gewinne und 1 Prämie zu Mark

100 000
30 000
20 000
10 000

bar mit 90% zahlbar!

Lose zu Mark 3.00 Porto und Liste 25 Pfg. extra.

Dombrowsky
Beuthen (Oberschl.)
Kaiser-Franz-Josef-Platz 10.
Postcheckkonto Breslau 59987

Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Kord-Anzüge, Samt-Anzüge
Eigene Anfertigung daher sehr preiswert
Oskar Dehmel
Neumarkt 45.
28 Jahre tritt ich an

Ohlauer
mit Pfeiffer

Durch Schaumlaufungen u. Obermeyer's Weibstiel **Herba-Sais** ergibt sich rasche Gewinn. In jedem in 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Bitte bei allen Einkäufen stets die Inhaberinnen unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.

Geschäfts-Verlegung!

Wir haben unsere

Damen-Frisier- u. Manicure-Salons

sowie

Verkaufsstände für Haararbeiten, Toiletteartikel u. Parfümerien etc.

von der Ohlauer Straße 20 an

Neumarkt 19 neben Gebr. Barasch verlegt.

Unsere verehrte Kundschaft wird auch in den neuen Räumen auf das beste und zuvorkommenste bedient werden.

Haar-Industrie
„Sissia“ = **Alberti Homann**

Erste und größte Spezialisten-Verkaufsstelle für alle Arten Haar-Verarbeiten.

Unsere Geschäfte befinden sich unter:

Hauptgeschäft: Gartenstr. 65, gegenüber „A Jahreszeiten“,
Filialen: Reussstr. 57 und Neumarkt 19.

Brandverkauf!!

- von wenig beschädigten und leicht angeschmutzten Sachen findet ab Montag in meinem Engros-Geschäft, Ritterplatz 9, statt.
- Hemden von **0.60** Mk. an
 - Gewebe-Kord . . . von **1.50** Mk. an
 - Kinder-Schürzen v. **0.75** Mk. an
 - Unterhosen von **1.05** Mk. an
 - Musselin von **0.75** Mk. an
 - Voll-Volle von **1.20** Mk. an
 - Beinkleider von **1.20** Mk. an
 - Calmuks von **0.40** Mk. an
- sowie Bettwäsche, Hemdentuch, Kleiderstoffe und Blusen pp. zu weit herabgesetzten Preisen.

Georg Hünerl Webwaren-Großhandlung
Ritterplatz 9.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Jansen, Nr. 10, Kopenhagen. Druck: Carl Jansen, Nr. 10, Kopenhagen. — Verleger: Carl Jansen, Nr. 10, Kopenhagen. — Druck und Verlag: Carl Jansen, Nr. 10, Kopenhagen. — Druck und Verlag: Carl Jansen, Nr. 10, Kopenhagen.

Sozialdemokratische Partei Gewerkschaftshaus, Zimmer 36 Telephon: Dht 5652.

Distrikt 5. Alle Genossinnen und Genossen treffen sich heute Abend um 5 Uhr bei Dreischer, Siebenhufenstraße 16, zur Flugblattverbreitung.

Distrikt 7. Die Flugblattausgabe findet heute von 5-6 Uhr im Distriktslokal statt. Jeder Republikaner hat zu erscheinen.

Distrikt 12. Heute von 5 Uhr nachmittags an muß sich alles zur Flugblattverbreitung bei Weiß, Friedrich-Karlstraße 26, einfinden.

Distrikt 15. Heute, nachmittags von 5 1/2 Uhr an, Flugblattverbreitung bei Heinrich, Andersenstraße 39. Keiner fehlt, alles sei zur Stelle.

Distrikt 17. Alle Genossinnen und Genossen treffen sich heute Abend um 5 Uhr im Lokal „Weiße Weste“, Oswigerstraße 1, zur Flugblattverbreitung.

Distrikt 18. Heute, ab 5 Uhr nachmittags, treffen sich alle Genossinnen und Genossen bei Freyer, Michaelisstraße, zur Flugblattverbreitung.

Distrikt 24. Montag, den 20. April, abends 8 Uhr, hält in der außerordentlichen Distriktsversammlung im Restaurant „Zum Schwendfeld“, Genosse Redakteur Ernst Zimmer einen hochwichtigen Vortrag. Trage jeder zu seinem Teil für guten Besuch bei.

Distrikt 25. Alle Genossinnen und Genossen treffen sich heute Abend um 5 Uhr, bei Lameri, Brigittental 18, zur Flugblattverbreitung.

Distrikt 26. Alle Genossinnen und Genossen treffen sich heute Abend um 5 Uhr, bei E. Lisch, Döhstraße 13, zur Flugblattverbreitung.

Distrikt 30. Nicht vergessen, die Mitgliedsbücher der wieder-eingetretenen Genossen einzuziehen. Zur Abrechnung haben sich alle Kassierer, Sonntag, den 19. April bis 1 Uhr beim Distriktsführer einzufinden. Flugblattverbreitung heute abend ab 6 Uhr und morgen ab 8 Uhr vom Distriktslokal aus.

Distrikt 31. Heute abend 5 1/2 Uhr müssen alle Flugblätter im Distriktslokal bei Langner abgeholt werden. Sämtliche Funktionäre müssen zur Stelle sein zwecks Ausgabe von Marken.

Distrikt 36. Zur Flugblattverbreitung muß jeder morgen Sonntag vormittags 8 Uhr beim Distriktsführer sein. Nur Krankheit entschuldigend.

Distrikt 38. Heute 5 Uhr nachmittags müssen sich alle Genossen zur Flugblattverbreitung im Distriktslokal bei Kasse, Gröbichenerstraße 123, einfinden. Das Banner 7. 3. Zug, nimmt geschlossenen an der Verteilung teil.

U.-J.-Funktionäre. Heute abend darf niemand zur Sitzung fehlen. Die Debatte finden sich zur Erledigung einiger geschäftlichen Dinge schon um 7 Uhr ein.

Jungsozialisten. Heute abend 8 Uhr, in den Räumen der „Volkswacht“ Vortrag: „Die gegenwärtige Politik der 2. Internationalen“ (Fortsetzung). Gäste willkommen. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus liest Erich Landsberg Reden. Wir bitten um rege Beteiligung auch von Seiten der älteren Gruppen der S. U. J.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 18. April.

Zum 1. Mai 1925.

Arbeiter, Angestellte, Beamte!

Wieder naht der Weltfeiertag! Der Tag, den sich die schaffende, in allen 5 Erdteilen vom hochwuchernden Kapital gleichmäßig unterjochte Menschheit zum Zeichen ihres Willens feiert. Der Tag, an dem die aus Anrechts- und Sklaven-tum erwachende Arbeiterbewegung ihre einfachsten Lebens-anprüche immer wieder geltend macht. Der Tag, dessen Forderungen noch immer nicht erfüllt sind.

Wohl haben aperzerreiche Kämpfe in mehr als drei Jahrzehnten Teilerzugnissen in einzelnen Ländern gekämpft. Sie aber jetzt zu verankern und dem Endziel schnelleren Schrittes anzustreben, daran geht es heute und fürder.

Nach ist die Gefahr der Bedrückung nicht überwunden.

Vergessen ist nicht das Kaiserstiefelwalten gegen Arbeiter-rechte und -wünsche Bismarckschen Zeiten. Vergessen nicht die folgen schwere Aufgebährtheit aller Gottesgnadenkämmer. Vergessen nicht die Berachtung der Arbeit durch sie und ihren liebedienerischen Klügel. Vergessen nicht die Mißhandlung durch arbeiterfeindliche Gesetzgebung und Rechtsprechung. Wohl rühte die Geschichte einen Teil der verheerenden Schuld der herrschenden. Kronen fielen, Throne brachen. Der Völker Erbe aber war Verzweiflung, Not und Tod. Diese Unglücks-erbischaft in ein glücklicheres Los der Arbeitenden zu wenden, ist Pflicht und Aufgabe der Kaiserfeinde.

Der Frieden ward der Menschheit geraubt und durch die Herrschenden noch immer nicht wiedergegeben! Der unzulängliche und nur allmählich erlumpfte Arbeiterkampf soll verflümmert werden. Der Akt und entag harzt — wie lange noch! — keiner allgemeinen gesetzlichen Anerkennung.

Gegen Hindenburg.

Mit vier stark besuchten Versammlungen griff gestern unsere Partei zugunsten der Präsidentschaftskandidatur Marx in den Wahlkampf ein. Die Stimmung war überall gleich gut. Die Genossinnen und Genossen waren sich mit den Rednern einig, daß ein Sieg Hindenburgs von unserer Partei verhindert werden muß. Deshalb gehen wir am 26. April vollständig zur Wahl und stimmen für Marx. Im einzelnen wird uns über die Versammlungen folgendes berichtet:

Im Gewerkschaftshaus

Sprach vor voll besetztem Saale Landtagsabgeordneter Genosse Dr. Hans Burger. Am 29. März, so betonte der Redner, hat im Gegensatz zu den anderen Parteien die Sozialdemokratische Partei die gleiche Stimmengahl (trotz der geringen Wahlbeteiligung) auf ihren Kandidaten vereinigt, wie im Dezember vorigen Jahres. Ebenso gut bestand nur das Zentrum. Die Rechtsparteien haben kläglich abgesehen. Am 28. April entscheidet nun die relative Mehrheit. Infolgedessen gilt es, das eine Ziel ins Auge zu fassen, zu verhindern, daß der Kandidat der Rechtsparteien mehr Stimmen als ein anderer bekommt. Darum galt es, alle republikanischen Stimmen zu vereinigen. Der aussichtsreichste Kandidat ist Marx, und so zieht es die Sozialdemokratie vor, statt mit Braun zu unterliegen, mit Marx über die Reaktion zu siegen! (Bravo!) Gewiß gibt es Fragen, in denen die Sozialdemokratie nicht mit Marx übereinstimmt, doch das spielt zunächst keine Rolle. Marx ist Republikaner, was er mit Worten und Taten wiederholt bewiesen hat, und darum ist seine Kandidatur eine Kampfkandidatur gegen die Rechte. Marx ist aber nicht nur Republikaner, sondern er hat sich auch im Ausland Ansehen und Achtung erworben und sich als offener, ehrlicher Persönlichkeitspolitiker gezeigt. Darum hat sich die Sozialdemokratie für ihn eingesetzt und jeder denkende Sozialdemokrat muß seine Stimme für Marx abgeben.

Hindenburg als Militär würde auch in einem, ihm ganz unbekanntem Personenkreis hineinkommen, und als Soldat gar nicht wissen, wie sehr es in der Politik auf jedes Wort ankommt. In seinen Aufzeichnungen hat er selbst gesagt, daß die Politik seiner Beranlagung widerstrebe und er seit seinem 12. Lebensjahre, also seit dem Jahre 1860, keine anderen Bücher als militärische gelesen habe. Und diesen Mann will man als geistigen Repräsentanten an die Spitze des Reiches stellen. Mit Hindenburg taucht riesengroß der verfluchte Krieg vor unserer Augen auf. Er ist ein Mann des Krieges. Die Kandidatur Hindenburgs hat im Auslande verheerend gewirkt. Diese Kandidatur soll der letzte Generalakt der Reaktion gegen die Republik sein.

Die Sozialdemokratie aber weiß, daß dieser Sturm abgelenkt werden wird; denn sie hat noch gewaltige Reserven. Und wenn jede Frau und jeder Mann aus dem republikanischen Lager zur Wahlurne geht, dann ist der Sieg unser. Brauender Beifall dankte dem Redner für seine temperamentvollen Ausführungen.

Trotz Aufforderung meldeten sich keine Gegner zum Wort. Eine Demokratin erntete mit Ausführungen, die sich mit aller Entschiedenheit auch gegen Hindenburg wandte, ebenfalls Beifall.

Im Zentralballsaal

Sprach in einer gutbesetzten Versammlung Genosse Landtagsabgeordneter Lang. In seinen sachlichen Ausführungen wies er zunächst auf die hohe politische Bedeutung des Reichspräsidentenamtes hin und würdigte dabei die Verdienste des Genossen Ebert, der trotz der verfassungsmäßigen Schranken, die dem Reichspräsidenten durch die Pflicht der Rätegegen-schirmung usw. gegeben sind, einen weitgehenden Einfluß auf die Gestaltung der politischen Verhältnisse besaß. Der Kampf um seine Nachfolgerschaft ist zu einem offenen Kampf um die Republik geworden. Die Kreise der Tirpitz und Ludendorff, die Hindenburg als Kutsche in den Vordergrund ge-

hoben haben, wählen gegen das Volk, wie sie es seit dem U-Boot-Krieg, dem Zusammenbruch und dem Rapp-Bußch tagtäglich machen. Seite an Seite mit diesen Volkseindern stehen die Großkapitalisten und Junker der Stahlhelm und der Deutsche Offiziersbund, Ludendorff, Hinder und ihre Freikorps. Gegen sie kämpft mit scharfer Front der Volksblock der Wilhelm Marx als Präsidentschaftskandidaten der Republik aufgestellt hat. Gegen Hindenburg und seine dunklen Hintermänner gilt es, alle Kräfte zusammenzuschließen, um am 26. April die Monarchisten entscheidend zu schlagen.

Die Versammlung dankte dem Redner mit lebhaftem Beifall. Trotz mehrfacher Aufforderung wagte es keiner der anwesenden Gegner, in der Diskussion das Wort zu ergreifen. Die antwortend verlaufene Versammlung wurde darauf mit einem begeisterten Hoch auf die Republik geschlossen.

Bei Brüder, Galtstraße

war der Saal dicht besetzt. In einem zweistündigen Vortrage legte Abgeordneter Genosse Winger dar, welche Pflichten und Rechte der Reichspräsident hat, und daß man diese Rechte nicht in die Hand eines Monarchisten legen dürfe. Die Wahl Hindenburgs verhindern wir, indem wir einmütig für Marx stimmen. (Lebhafter Beifall.) Was unseren Kampf erschwert, ist, daß das arbeitende Volk zu so großen Teilen die kapitalistische Presse liest, statt seine eigene. Verbinden wir deshalb mit unserer Werbetätigkeit für den Republikaner Marx zugleich die Werbearbeit für unsere Partei und Presse.

Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. In der Aussprache machte sich ein sehr lächerlich, der sein Kommunismus, sondern nur „kommunistischer Anhänger“ sein wollte. Er sprach die große Wahrheit aus, daß die Unternehmer vor den Kommunisten mehr Respekt haben würden, wenn 10 Millionen Stimmen statt noch nicht 2 Millionen für Thälmann abgegeben worden wären.

Nachdem er im Schlusswort von Genossen Winger gebührend abgefertigt war, wurde die gut verkaufene Versammlung mit einem Hoch auf die Republik geschlossen.

Im Bergeller

Sprach Landtagsabgeordneter Thiele, Neufahrbrunn. Der Saal war sehr gut besetzt. In großen Zügen schilderte der Redner, bis weit in die Vorkriegszeit zurückgehend, das volkstümliche Treiben der Reaktion in Preußen und im Reich. Und diese Reaktionen mit ihren rücksichtslosen Machtansprüchen und Profitstreben schied sich an, die ihr verlorengegangene Vormachtstellung zurückzuerobern. Hindenburg dient dieser Sippschaft nur als Strohmann. Sein „Glückseligkeit“ wird von der Reaktion in Rechnung gestellt, aber es müßte mit dem Teufel zugehen, wenn er gewählt wird. Letzten Endes handelt es sich ja gar nicht um die Namen Marx oder Hindenburg, sondern um Sein oder Nichtsein der Republik und darum: Ob der Schmachtrienen um den Leib des deutschen Volkes noch ein einziger Lohner enger geschnallt werden soll. Ganz besonders durch der Frauen Mund muß von Haus zu Haus, von Stube zu Stube die Frage gehen: Denkst du noch daran, an das Massakerkerben und Massenbluten? Willst du von neuem die Massenanschlägen der Böcker, so wähle Hindenburg! Wer aber für Böckerrieden und wahrhaften Kulturabbau ist, der hat die verfluchte Pflicht, bedingungslos für den republikanischen Kandidaten einzustehen und der Reaktion die ihr gebührende Niederlage beizubringen! Der Vortrag machte auf die Versammelten tiefen Eindruck und der Beifall war überaus stark. Ein Kommunist, der einige Male dazwischenquakte, aber nicht den Mut aufbrachte, sich zum Wort zu melden, wurde von der Versammlung kaum beachtet. Der Versammlungsleiter Genosse Stein er schärfte im Schlusswort noch den erschienenen Frauen und Männern ein, sich das Gehörte gut zu merken und durch regste Agitation in Haus und Werkstatt für die Partei zu werben und dafür Sorge zu tragen, daß die Reaktion eine Niederlage erleidet, daß ihr angst und bangs wird. Ein dreifaches Hoch auf die Republik brachte die Versammlung würdevoll zum Abschluss.

Daran frant! unser armes Volk in erheblichem Maße!

Dem Unjam dieser Wirtschaftsordnung gilt unser Kampf heut mehr denn je!

Die Forderungen der Arbeit sind der Weg zu diesem Ziele.

Hoch der 1. Mai!

Sozialdemokratischer Verein Breslau.
Die freien Gewerkschaften Breslaus.

Lohnerhöhung der ländlichen Arbeiter.

Der nächsten Stadtwahlversammlung liegt ein Antrag vor die Löhne der ländlichen Arbeiter mit Wirkung vom 15. März an um 6 Pfennige die Stunde zu erhöhen. Die Löhne der über 24 Jahre alten betragen dann für Handwerker 50 Pf., ungelernete Arbeiter mit schwerer oder besonders verantwortungsvoller Arbeit 53 Pf., angelernte Arbeiter mit normaler Arbeit 52 Pf., ungelernete Schwerarbeiter 51 Pf., ungelernete Arbeiter mit normaler Arbeit 49 Pf. und für Arbeiterinnen 38 Pf. Dazu treten Dienstalterszulagen von 1, 2 und 3 Pf. nach 2, 4 und 6 Dienstjahren.

Die Bezieher erhalten 3 Pf. Hausstandszulage, gleich 24 Pf. täglich bei achtstündiger Arbeitszeit, und ebenso viel beträgt die Kinderzulage für jedes Kind. Den Bezieherinnen gleich stehen Witwen, Verwitwete und Geschiedene mit eigenem Hausstand. Den Lebigen gleichgestellt werden verwitwete, geschiedene und alleinstehende Frauen ohne eigenen Hausstand sowie Witwen.

Marx oder Hindenburg?

Antwort gibt die

Volksekundgebung auf dem Kobylak

Sonntag, den 19. April 1925, vormittags 11 1/2 Uhr

Redner:

Doktor
Bodel
Zentrumspartei

Reichstagsabgeordneter
Bendemuth
Sozialdemokratische Partei

Doktor
Mann
Demokratische Partei

Landtagsabgeordneter
Germann
Reichsanwalt

Arbeiter-Sport

Fußball.

Der Bundesmeister in Breslau.

Am Sonntag, den 19. April, weilt der Bundesmeister in Breslau, um gegen den Kreismeister des 14. Kreises, Spielgemeinschaft Breslau 1910, um die Meisterschaft des Mittelrheinischen Verbandes, zu spielen. Dem Bundesmeister geht ein außer Auf betreffend seiner Spielweise voran. Schon im vorjahre mußte Breslau Meister die Überlegenheit der Breslauer-Mannschaft anerkennen. Wurde doch der vorjährige Meister mit 6:1 im Entscheidungsspiel um die Deutsche Meisterschaft geschlagen.

Wenn auch Breslau alles aus sich heraus geben wird, um gegen den Meister auf zu bestehen, so dürfen wir uns doch der Hoffnung nicht hingeben, daß diesmal der Sieg nach Schlesien fallen wird. Sollen wir aber, daß das Spiel alles bisher Gesehene den Breslauer stellen wird und den Zuschauern wirklicher Meisterwert gewährt wird.

Das Spiel findet auf dem Linke-Hofmann-Platz ab und findet vorher ein Handball-Spiel und ein Jugend-Fußballspiel statt.

Bühnenkämpfturnen der Freien Turnerschaft am 22. April im großen Saale des Gewerkschaftshauses.

Mit machen die gesamte arbeitende Bevölkerung Breslaus die Veranstaltung nach dem Programm durchschlägt, um die Zeit der Arbeit möglichst zu nutzen. Beginn der Probe Punkt 9 Uhr. Zuschauer sind nicht willkommen. Die Leiter der einzelnen Bühnen sind für pünktliches Auftreten verantwortlich. Jeder Leiter bringt die Leute zum Aufbauen des jeweiligen Gerätes mit. Die Turnenden bauen nicht auf. Alle Mitwirkenden, Leiter und Zuschauer sind um 8 Uhr in der Halle, wo ich die Abmahlung stattfinden werde. Alles muß pünktlich sein.

1. Ein Kusschnitt aus einer Anabenturnkunde.
2. Freilübungen der Mädchen.
3. Körperbildende Gymnastik.
4. Einzelleistungen.
5. Männerfreilübungen zur Olympiade in Frankfurt a. M.
6. Radelschwinger.
7. Turnerelementarübungen zur Olympiade in Frankfurt am Main.
8. Turnen am Pferd, Jugendturner.
9. Turnübungen.
10. Gesellschaftsübungen, Jugendturner.
11. Turnen am Barren, Jugendturner.
12. Kürturnen am Barren, Vereinsstige.

Eintrittskarten sind an Kasse des Gewerkschaftshauses zu kaufen, ebenso bei allen Turn- und Frauenabteilungen der Freien Turnerschaft.

Freie Turnerschaft

Alle aktiven Teilnehmer am Bühnenkämpfturnen kommen am Sonntag, den 19. April, zur Hauptprobe nach der Dierigler Halle, wird genau nach dem Programm durchschlägt, um die Zeit der Arbeit möglichst zu nutzen. Beginn der Probe Punkt 9 Uhr. Zuschauer sind nicht willkommen. Die Leiter der einzelnen Bühnen sind für pünktliches Auftreten verantwortlich. Jeder Leiter bringt die Leute zum Aufbauen des jeweiligen Gerätes mit. Die Turnenden bauen nicht auf. Alle Mitwirkenden, Leiter und Zuschauer sind um 8 Uhr in der Halle, wo ich die Abmahlung stattfinden werde. Alles muß pünktlich sein.

Alle Abteilungsleiter oder deren Stellvertreter kommen am Freitag, den 24. April, zur Technikerprüfung im Gewerkschaftshaus, um gegen den Meister, vor allem wegen dem Stafettenlauf, durch Breslau. Jede Abteilung hat mindestens eine gute Stafettenmannschaft zu stellen. Welche Abteilung stellt mehr? Die gute Stafettenmannschaft kommt in Frage! Die Mannschaften bestehen aus 5 bis 6 Läufern, jeder Mann läuft 100 Meter. Beginn sofort mit dem Training, ob Jugend oder Männer. Die Mannschaften sind in 3 Gruppen getrennt zusammenzustellen. Jugend von 17 bis 17, Männer von 17 bis 35 Jahre. Jeder Turnwart meldet am 24. April die Zahl der Mannschaften und nimmt den Bericht über den Lauf selbst entgegen. Kein Leiter fehlt, da sonst die ganze Abteilung ausgeschlossen wird. Der Aufmarsch zu den Probeübungen erfolgt bei den Knaben und Mädchen im Saal, bei den Turnern und Turnierinnen im Stützhaus. Alle Laufarten sind fleißig zu üben.

Leiter der Mädchenabteilungen, Donnerstag, den 23. April, ab von jeder Mädchenabteilung vier befähigte Mädchen und ein Leiter in der oberen Turnhalle Schwabstraße zur praktischen Übung der Radfreilübungen. Die Übungen werden nach dem Programm und die erste Hauptübung wird gleich einstudiert. Eine Abteilung fehlt. Um 8 Uhr da sein. Turnleitung mitbringen, die Leiter üben auch mit.

Technikerlehre aller Sparten!

Freitag, den 24. April, ist im Gewerkschaftshaus die „Kraft“-Technikerprüfung abends Punkt 7 Uhr. Für den Stafettenlauf durch Breslau ist folgendes bis zur Lösung festzusetzen: Welche Mannschaften stellt jede Sparte? Jede Mannschaften Turner, Fußballer, Handballer, Athleten besteht aus je sechs Mann, jeder Mann läuft 100 Meter. Die Mannschaften sind nach Geschlechtern getrennt zusammenzustellen. Jugend von 17 bis 17, Männer von 17 bis 35 Jahren. Die Radfahrer müssen zwei Mannschaften, die Radfahrer eine Mannschaften, die Schwimmer sowie alle Mannschaften stellen. Die Radfahrer starten am Sonntag, fahren über die Hauptstraße bis nach der Überführung in Seckitz, dort übernehmen die Radfahrer die Rollen und fahren bis zum Posthaus, dort übernehmen die Turnwart die Stafetten und Schwimmen bis zur Sandbrücke. Dort stehen die Athleten ein. Der Lauf geht folgendermaßen von statten: Es laufen vier Stafetten. Start ist am Schlachthof, dann über die Stafetten Frankfurt Straße bis Allenstraße, Altes, Nikolaiskirche, Wadiplatz, Friedrich-Wilhelmstraße, Königsplatz, Bismarckbrunnen, die innere Promenade rechts herum zur Klosterstraße, Klosterstraße bis Volkmann 8 Mauritzplatz, Sandbrücke, Weidenbamm bis zur Seckitzer Brücke, per Wasser bis zur Sandbrücke, dann Sandstraße, Neumarkt, Kupfer-

platz. — Um 24. April ist auf dieser Strecke eine Probe- und Bronzengeduldswand. Jeder Spartenmann bringt das Programm seiner Sparte für den Samstag und den Sonntag bestimmt mit. Die Übung beginnt pünktlich 7 Uhr. W. Friedrich.

Seitensportfest des Kraftsportklubs „Wittes 1“. Die Veranstaltung hat äußerst gute Vorbereitungen. Die Spartenleiter Klose und E. Biezens haben das Programm mit ihrem Rat herbeigeführt. Besonders erwähnenswert ist noch das Rekordeheben mit der Zerbarhantel. Hier konnte Karl Schwitalla mit 114 Pfund Körpergewicht bestarmia 110 Pfund reifen, bestarmia 130 Pfund Hoken, und bestarmia 170 Pfund Hoken. Desgleichen sind die Leistungen von K. Danic mit 125 Pf. bestarmia reifen und 180 Pf. bestarmia Hoken auf eine gute Leistung. Die Ringkämpfe, bei welchen sich nur Vereinskollegen gegenüberstanden, zeigten folgende Resultate:

Jugendklasse A: E. Schwitalla — E. Kentsche, unentschieden.
 Jugendklasse B: E. Klose — E. Domke, unentschieden.
 Senioren: H. Wiesens — K. Schwitalla, Sieger Schwitalla nach 5:26 Minuten; A. Burum — W. Koudis, unentschieden; H. Stupinets — K. Danic, Sieger Danic in 7:03 Minuten; W. Klose — G. Jaulde, Sieger Klose in 3:52 Min.; H. Sieransko gegen W. Bönisch, Sieger Sieranski in 2:02 Minuten.

Arbeiter-Schachverein Breslau.

Sonntag, den 18. April, abends 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus die Spielkommissionierung statt. Die Abteilung Schach des Arbeiter-Schachvereins Breslau tritt Sonntag, vormittags 9 Uhr, bei Klante, Hochstraße 7, mit einer Werberveranstaltung an die Öffentlichkeit. Unter anderem wird ein Turnier an Demonstrationstisch und ein Simultan-Spiel an circa 15 Brettern aboten werden.

Die alle drei Jahre ausübenden Kreismeisterschaften haben nun ihr Ende erreicht. Der Breslauer Verein konnte wiederum die Vereins-Kreismeisterschaft an sich bringen. Die Spielgemeinschaft Grünberg, Sagan, Neuzals trat nicht zum Wettkampf an; weshalb sie alle Partien kampflos verlor. Einzel-Kreismeister wurde Schachgenosse Diermann, Hohenberg. Nachfolgend die einzelnen Resultate:

Einzel-Kreismeisterschaft.

1. Gorenz-Breslau	1	2	3	4	5	Punkte
2. Wagner-Sagan	0	1	1	1	0	1
3. Knobloch-Görlitz	0	0	1	0	0	1
4. Diermann-Hohenberg	0	0	0	0	0	0
5. Knobloch-Görlitz	0	0	0	0	0	0

Vereins-Kreismeisterschaft.

1. Breslau	1	2	3	4	Punkte
2. Spielgemeinschaft	0	10	7 1/2	6	23 1/2
3. Görlitz	0	10	7 1/2	5	17 1/2
4. Hindenburg	4	10	5	—	18

An die Berichterstatter und Mitarbeiter!

Es ist in letzter Zeit üblich geworden, daß Hinweise und Einwendungen über Veranstaltungen durch die Berichterstatter und Funktionäre immer erst im letzten Augenblick erfolgen, obwohl die flüchtige Einnahme in alle Hinweise als auch Einwendungen bereits länger beschlossener sind und ihre flüchtige Einbringung lediglich in Veräumnissen der Berichterstatter liegt. Oft sind solche Einwendungen noch sehr umfangreich, so daß es unmöglich ist, sie am selben Tage noch zu veröffentlichen. Wir bitten deshalb unsere Berichterstatter und Mitarbeiter, uns rechtzeitig und rechtliche Hinweise und Einwendungen zu veröffentlichen. Sängere Einwendungen müssen unbedingt am Tage zuvor in unseren Händen sein. Das Schreiben, wie am Tage der Einlieferung zu veröffentlichen, kann in Zukunft nicht mehr berücksichtigt werden.

Viollinen

alte und neue, Toninstrumente billige Preise. Ital. Mandolinen, Telek-Lauten, Musikhaus, Liedecke, Sackgasse 3, Tel.: Ring 8559.

Anzüge

Direkt in der Fabrik kaufen Sie fertige und nach Maß schon von 15 Mk. an nur 1641

Katharinenstr. 9, Herrenkleiderfabrik.

Zupf-Instrumente

Pianos, Carl Quandt, Ohlauer Straße 46, Zehnergeleitungsamt

Sommerhüte

Neueste Damen Spezialität: Garnierte Hüte billigst

Umpresshüte werden auf moderne Formen angenommen. 4794

Freund & Krebs, Karlsruher Straße 20, nach der Holzkirche

Sonntag 12 Uhr Filmaufnahme auf dem Schloßplatz

Anlässlich des Gastspiels des berühmten Filmschauspielers **Luciano Albertini** im **Matthias-Kino, Molkestraße 9**, beabsichtigt der Künstler Sonntag 12 Uhr auf dem Schloß(Exerzier-)platz eine Filmaufnahme zu machen, bei welcher Gelegenheit auch das erschienene Publikum gefilmt wird. Diese Aufnahmen werden ab Dienstag bereits im Beh-, Tivoli- und Matthias-Kino vorgeführt, außerdem sollen sie evtl. in dem nächsten Albertini-Film verwendet werden, sofern sich dem Künstler Gelegenheit bieten wird, auf dem Schloßplatz eine seiner fabelhaften Sensationen auszuführen, was jedoch von den örtlichen Verhältnissen abhängt. — Das Breslauer Publikum wird gebeten, den beliebten und bewunderten Künstler, den größten Artisten der Gegenwart, am Sonntag zahlreich zu begrüßen.

Direktion der Kosmos-Theater-Betriebe **Gebr. Girschberg.**

Beh-Lichtspiele **Tivoli-Lichtspiele** **Matthias-Kino**



Stoffe

Sehr preiswerte Angebote!

Kleiderstoffe		Wachstoffe	
Diagonal	glattfarbig, ca. 120 cm breit Mtr. 1.80	Weiß-Volle	ca. 95 cm breit Mtr. 1.65
Cheviot	reine Wolle, ca. 130 cm br., Mtr. 3.75	Weller Voll-Volle	ca. 110 cm breit, Mtr. 2.50, 1.90
Gabardin	reine Wolle, ca. 140 cm breit Mtr. 7.—	Voll-Volle	in modernen Mustern, ca. 100 cm breit Mtr. 2.50
Kostümstoffe	Herrenstoffschwarz ca. 145 cm, Mtr. 4.80, 4.—	Crêpe maroquin	bedruckt, wachbar, Mtr. 1.75, 1.50
Popelin	Halbwolle, glattfarbig, doppelt breit Mtr. 2.25	Crêpe maroquin	moderne glatte Farben, wachbar, ca. 100 cm breit Mtr. 2.25
Popelin	reine Wolle, glattfarbig, doppelt breit Mtr. 3.75, 3.50	Panama	in vielen Farben Mtr. 1.60
Popelin	reine Wolle, in 19 der schärfsten Farben, ca. 185 cm breit, Mtr. 5.25	Frotté	schöne Streifenmuster, ca. 100 cm breit Mtr. 2.50, 2.—
Köpergewebe	glatt, reine Wolle, doppeltbreit Mtr. 3.—	Zephir	für Haukleider und Blusen, Mtr. 2.50, 0.75
Karos	für Kinderkleider Mtr. 1.90, 0.95	Perkal	für Oberhemden Mtr. 0.95
Streifen und Karos	in vielen modernen Farben u. Ausführungen Mtr. 7.50, 3.50	Wasch-Musselin	in großer Auswahl, Mtr. von 0.95 an
Crêpe de chine	volle, fliegende, beste Qualität, in allen Farben, 100 cm breit Mtr. 7.50	Woll-Musselin	moderne Muster, in großer Auswahl Mtr. 5.00, 3.25
Eollenne	beste Qualität, in allen Farben, 100 cm breit Mtr. 6.75	Woll-Marouquin	bedruckt, schöne Farbstellungen Mtr. 5.00, 5.10

J. Glücksmann & Co.
 Ohlauerstraße 71-73 Gegr. 1854.

Jede Besucherin der großen Revue erhält einen Berechtigungsschein zum Damen-Schönheits-Wettbewerb gratis 50

Der Tag der kostenlosen Filmaufnahme wird noch bekanntgegeben. Das Publikum wählt die 50 schönsten Breslauerinnen

Eintrittspreise 50 Pf. bis 3 Mk. Eintrittspreise 50 Pf. bis 3 Mk. Eintrittspreise 50 Pf. bis 3 Mk. Eintrittspreise 50 Pf. bis 3 Mk. Eintrittspreise 50 Pf. bis 3 Mk.

Stadttheater.
Sonnabend 7 Uhr:
„Daphne in der Unterwelt“.
Sonntag 6 Uhr
(neu einstudiert):
„Die Meistersinger
von Nürnberg“.
Montag 7 Uhr:
„Der Troubadour“.

Lobe-Theater.
Tel. N. 6774 u. R. 6700.
Sonnabend, Sonntag u.
Montag, abends 8 Uhr:
Gastspiel
Käte Dorsch
„Zaza“
Sittenbild von
Pierre Berton und
Charles Simon.

Schauspielhaus
Opereffenbühne
Tel. Ring 2545.
Sonnabend 8 Uhr
in Anwesenheit des Komponisten
Jean Gilbert
Zum i. Male:
„Die Geliebte
Sr. Hohel“

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
„Das Dreimäderlhaus“
Sonntag u. täglich 8 Uhr
in neuer Ausstattung:
„Die Geliebte
Sr. Hohel“

Thalia-Theater
Tel. Ring 6709
Täglich 8 Uhr:
Der große
Lachschlager
Der
wahre
Jakob
mit Süßel.
Das Thalia-Theater
faßt über 1350 Per-
sonen. Es kann aus
diesem Grunde das
billigste
Theater Breslans
sein.
Preise von 60 Pf. an
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
(ermäßigte Preise):
Per lustige
Bauernschwank
Ehesreck
(Einsmal. Aufführ.)
Abends 8 Uhr:
Der wahre Jakob.
1930

Sofort Geld!
Pfandleih-Institut
Albrechtstraße 43, L.

Luna-Park
Breslau-Morgenaus.

Wiederholung des

Gasballonfestes

am Sonntag, den 19. April.
Jedes Kind erhält beim Eintritt in den Vergnügungs-
park gegen Abgabe des Billetts einen Riesen-Gasballon
gratis.

Großes Garten-Konzert
(Militärmusik)

Leitung: Kapellmeister Falkenhain.
Im Vergnügungspark Hochbetrieb!
Eintritt 30 Pf. Kinder 20 Pf.
In den Riesenprachtsälen:

BALL
Straßenbahnverbindung Linie 4.



Lachen
über
Heinrich Kohlbrandt,
den rheinischen Komiker
Stannen
über
Franco Piper,
den Banjo-König
und
Emanuel Steiner,
den Rechenkünstler

Entzücken
über
Dr. Angolos
Lobende Epigramme

Begeisterung
über
Alfred Jackson
und die
Violet-Girls
und
Rafayette's
Wonder-Kunde
im Rahmen der

**Internationalen
Varieté-Revue**

**Liebich-
Theater**
Beginn 8 Uhr.

Fahrräder.
Teilzahlung gestattet!
Bismarckstr. 20, I. Etg.
G. Gerschick.

Schlesisches Landesorchester
Morgen Sonntag
nachmittags 4 Uhr:
Südpark-Konzert
Leitung: W. Mendry Eintritt 50 Pfennige.

**Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“
Banner 6**
veranstaltet am Sonnabend, den 18. April,
abends 8 Uhr, in den Kammern des „Friedberg“
einen
Gesellschaftsabend
Vorträge / Tanz / Tombola.
Alle Republikaner und Kameraden sind her-
zlich eingeladen.
Eintrittspreis inkl. Tanz L. — Mk. u. 30 Pf. Steuer.
Karten an der Kasse erhältlich.

Das
Weiß Haus
schenkt
Jürgenbräu
Wiesner Brauerei
Neumarkt 27

Verlangt überall
Namslauer Bier!

**Singspiel-Halle
Oberbayern**
Morgen Sonntag,
Vorm. 11-1 Uhr:

Matinee
Eintritt frei!
Die brillante
Rheinische
Sänger- u. Burlesken-
Gesellschaft Frank
Abends 8 Uhr
Einlaß 7 Uhr

Stoffellend billig!
Kinderwagen,
Klappwagen,
Kinder-Meile-
Bettstellen
Leiter- und
Gartenwagen,
Reifenherbe-
reiter, Säder
Kinderwagenhaus
Friedrich-Wilhelmstraße 17.
Dittmann's Seilerei
Reuschstraße 43/44.
Netzbetrieb.
Spezialität: erte
Kupfer, Terpentin, Wischleien



Sonntag 19. April, nachm. 3 Uhr,
Einlaß 1 Uhr:

**Großer und Kleiner
Frühlingspreis**

Krupkat
Thomas
Lewanow
Möller
Feja

5 Fliegerrennen
für Berufsfahrer und Amateure

Sonnabend 5 Uhr: Training.

**Brauerei u. Ausschank
„Zum großen Meerschiff“**

Inh.: Erich Vogel, Reuschestr. 28, Tel. R. 2258

Nur eigene
Biere
Vorzüglicher
Mittaglich
la. kalt. Büfett
Spezialität:
Platten etc.
abends
nach der Karte. soliden Preisen

Sämtliche Biere auch in Siphons erhältlich.
Neue Speisewirtschaft!

Vergnügungs-Anzeiger

H. Baudachs Festsäle
Frankfurter Straße 117/118. Tel.: Ohle 5948.
Morgen Sonntag: 1933
Großer Schleifen- u. Touren-Tanz!
Gute und starke Ballmusik. In Speise- und Getränke-
Saal nach einige Sonnabende frei. — Garten zur Ab-
haltung von Vereins- u. Kinderfesten best. empfohlen.

Wollins Festsäle
Frankfurter Straße 118/119. Tel.: Ohle 4558.
Jeden Sonntag und Montag: **Tanz!**
Vorzügliche Ballmusik.
Verein halte meine Säle mit großer Bühne zu
indischen Bedingungen bestens empfohlen.

Fritz Hoffmanns Festsäle
Pöpelwitzstraße 18/19. Tel.: R. 2641.
Jeden Sonntag: **Vornehmer Tanz!**
Vorzügliche Ballmusik. — Saal und Garten an
Verein zu kalten Bedingungen zu vergeben.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Spezialität: Eisbein. 1933

Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“
Inh.: Hermann Wittke. Telefon: 6127.
Breslau 16, Am Zimpeler Weg
(5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).
Angenehm Aufenthalt, für Familien bes. geeignet.
Gute Verpflegung. Anschauk von Heise-Bier.
Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten
den Vereinen bestens empfohlen. 1933

Gesellschaftshaus „Friedrichsruh“
Rosenthal bei Breslau (an Polkowitzer Friedhof)
Tel. Ring 4609.
Empfehle meinen schönen, großen, parkartigen
Garten nebst Saal, Doppelkesselbahn und Spiel-
wiese Vereinen und Innungen sowie Schulen und
Gesellschaften zu Ausflügen und Festlichkeiten
Ergebenst Fritz Stütz. 1933

Robert Bräners Festsäle
Pöpelwitzstraße 26. Tel.: Ring 8490.
Jeden Sonntag: **Vornehmer Tanz**
Speise u. Getränke in abwechselndem Gede. Spezialität:
Eisbein-Käsebein. — Garten zur Abhaltung von
Vereinen und Kinderfestlichkeiten bestens empfohlen.

**Konzerthaus
Kroker**
Weidendam.
Jeden Sonntag:
Konzert
und
vornehmer Tanz.
Jeden Mittwoch:
Nachmittag
Kaffee-Konzert.

**Konzerthaus
Kroker**
Weidendam.
Jeden Sonntag:
Konzert
und
vornehmer Tanz.
Jeden Mittwoch:
Nachmittag
Kaffee-Konzert.

Leitzler Heller, Fest-Platz
Täglich: Große Volks-Belustigung für Jung u. Alt
Sonntag letzter Tag! Eintritt frei!

**Druckerei
Volkswacht**
festigt
moderne Druckmaschinen
Breslau 2, Fürststr. 4/6

Eichenpark-Restaurant.
Dammstraße. — Inh.: Felix Poeler.
Jeden Sonntag: **Schleifen- u. Touren-Tanz!**
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Den Vereinen halte ich meinen Saal sowie
Garten für Festlichkeiten bestens empfohlen.

Jaschke's Gasthof, Wolschwitz
Jeden Sonntag
Vornehmer Tanz

Kaffeehaus Neuhaus
7357 10 Minuten hinter Pirschau.
Jeden
Sonntag: **TANZ.**
Großer schattiger Garten
für Vereine und Schulen.

Familien-Anzeigen

Deutscher Verkehrsbund.
Am 17. April verstarb unser Mitglied, der Straßenbahnschaffner
Karl Nickel
im Alter von 39 Jahren.
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau Abteilung Straßen- und Kleinbahnsekt.
Beerdigung: Montag, nachmittags 3 1/2 Uhr nach dem St. Salvator-Friedhof 19:0

Deutscher Tabakarbeiter-Verband.
Am 16. April verstarb plötzlich und unerwartet unser Kollege und Mitglied, die Tabakarbeiterin
Berta Kussock
im Alter von 63 Jahren. 19:33
Ehre ihrem Andenken!
Die Oratorverwaltung.
Beerdigung: Montag, den 20. April, nachm. 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle II des Oswitzer Friedhofes.

Am 8. April verstarb unser Mitglied, die Bedienungsastrin
Otilie Weiczyc
im Alter von 58 Jahren. 7:44
Ehre ihrem Andenken!
Die Genossinnen und Genossen des Meier, 24 (Schmidt) des Sozialdenk. v. Vereins Breslau
Die Beisetzung der Urne erfolgt am Montag, 20. April, nachmittags 4 Uhr, auf dem Monatlichen Friedhof, Bunzlauer Str. Trauerhaus: Pionierstr. 24

Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens
Ortsgruppe Breslau. 4798
Montag, den 20. April, abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saale des Lesingplatzes!

Generalversammlung.
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Vertrag des Direktors des Centralvereins, Herrn Dr. Ludwig Holländer, Berlin. 4. Neuwahl des Vorstandes.
Die Mitglieder werden ergebend eingeladen. — Eintritt nur gegen Vorzeigung der überänderten Mitgliederkarte

Pfänderauktion
6. Mai bis Nr. 4877.
Handelshaus Seiffner
Inh.: E. Kraus 19:59
Brandenburger Straße 24

**Reichspräsident
+ Friedrich +
Ebert**
Das vorzügliche Porträt in Aquarell - Druck, 39x51 cm, sollte in keinem Zimmer fehlen, à 2,00 Mk.
per Nachn. 2,35 Mk.
Geeignete Personen jed. Standes zum Vertrieb auf eigene Rechnung überall bei Hochlohn. Verdienst gesamt I. d. Kunststadt
Paul Ulrich,
Auguststraße 167.

Gewerkschaftshaus
Sonntag, den 19. April
Frei-Konzert

In den meisten Fällen
**Schmerzloses Zahnziehen 1 Mk.
Zähne, Plomben von 2 Mk. an.**
Auch Teilzahlung. 19:15
R. Barthelt, Dentist, Poststraße 1.

**VERLANGEN SIE
Blindig-Teppich!**

Wasser tauscht
meine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Balkon, gegen 3-4 Zimmer? Abstand wird geg. Angeb. u. R. T. 500 a. d. Geschäftst. d. Stg.

Riesen-Auswahl! Außerordentlich billige Preise!
Kinderwagen
Klappwagen
Korbmöbel 19:70
Kinderbettstellen
B. Suchanik
14 Orlauer Straße 14
Kinderwagen-Katalog Nr. 4 gratis und franko.

Die Magerkeit
Schöne volle Körperformen durch
Grosser-Krafft Pulver
in 6 bis 8 Wochen
bis 30 Pfund Znahme. Garantiert
unschädlich. Aerztlich empfohlen.
Stg. reell! Viele Dankschreiben.
Preis kart. m. Gebrauchsanw. 21.3.00.
Krone-Apothek,
Breslau, Neue Schweißmühter
Straße 3. Hygien-Apothek,
Tausentstr. 91 49:68

Alte Herrenhüte
arbeiten um 47:16
auf neu
A. Schacher
Kupferschmelzstraße 44.

hochinteressanter Vortrag
über:
Blumenschmuck im Straßenbilde
Montag, den 27. April, nachmittags 6 Uhr
im Kammersaale des Breslauer Konzerthauses.

Beste Empfehlungen

Deutscher Begräbnis-Versicherungsverein
Sitz Berlin Unter Reichsaufsicht Wortbeständig



Kapital zur Bestattung sofort verfügbar
Ohne ärztliche Untersuchung Beitragsdauer längstens 10 Jahre, dann beitragsfrei. Nach Zahlung von nur 1 Prämie unbedingter Rechtsanspruch auf die Versicherungssumme. Aufgenommen werden gesunde Personen vom 7.-80. Lebensjahre.
Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer aufklärenden Schriften oder Vertreterbesuch.
Beerdigungsanstalt vorm. G. Heymann
Inhaber: Max Caspari.
Breslau VIII - Klosterstraße 95/97 18:53
Telefon Ring 170
Zweigstelle Gräbschener Straße 67.
Eigener Ombfahrbotrieb. Ueberführungen. Feuer-Bestattungen.
Geschäftsstelle für Breslau und Hauptgeschäftsstelle für Oberschlesien.
Zahlreiche freiwillige Dankesgaben

Bei uns

erhalten ehrenwerte Personen jeden Standes in gesicherter Stellung
Kostime - Mäntel - Kleider
Masacks - Kleiderstoffe
Damen-Wäsche aller Art
Bett-Wäsche eigener Fabrikate
Herrn-Wäsche - Oberhemden
Trikotagen - Gardinen
in besten Qualitäten, hochmodern u. tadellos verarbeitet gegen bequeme Teilzahlungen zu billigsten Preisen!
J. Bloch & Co., Breslau,
Kaiser-Wilhelm-Straße II. 1. Etage.

Achtung! Achtung!
Arbeiter und Arbeiterinnen der Zigarren-, Zigaretten-, Rauch-, Schnupf- und Kautabak-Industrie!
Montag, den 20. April, nachm. 4 1/2 Uhr
im großen Saale des Gewerkschaftshauses:
Große Protestversammlung

Tagesordnung: 19:37
1. Sollen die geplanten steuerlichen Maßnahmen der Reichsregierung, die zur Erhöhung der Zuckarteilnahme führen.
Referent: Max Clement, Gantseiter.
2. Freie Aussprache.
Eingeladen sind hierdurch die Herren Reichstagsabgeordneten aller Parteien und die Interessenten der Zuckarteilnahme.
Der Eisenbürger, Gustav Tzig.

Reichsbund 19:51
der Kriegsbekämpften, Kriegsteilnehmer und Kriegserhinterbliebenen
Ortsgruppe Breslau.
Montag, den 20. April, abends 8 Uhr,
im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17.
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
1. Bericht über die Reichstagsarbeit und die damit in Verbindung stehenden Neuerungen in unserer Organisation.
2. Stand der Verhandlung über Schaffung einer Novelle zum R.V.G.
3. Beschlüsse.
Eintritt nur gegen Vorzeigung d. Mitgliedskarten
Der Vorstand,
Practel, Rogoll.

Die Stelle des **Bürgermeisters**
der hiesigen Stadt ist sofort neu zu besetzen. Die Wahl erfolgt auf 12 Jahre. Befohlung vorbehaltlich der Genehmigung der Reichsaufsicht nach Gruppe IX der staatlichen Besoldungsordnung: in zweiter Wahlperiode Zurückführung nach Gruppe X - Ortsgruppe C. - Die Anrechnung früherer Dienstjahre bleibt vorbehalten. Die Umzugskosten werden nach staatlichen Sätzen erstattet.
Bewerber, im Kommunalamt durchaus tüchtige Bewerber, auch Juristen, wollen ihre Gesuche nebst Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften bis zum 1. Mai 1926 an den Stadtverordneten-Vorstand, Herrn Krübler, Postfach 111, einreichen.
Persönliche Vorstellung nur auf Ansuchen erwünscht. 19:53
Breslau, den 16. April 1926.
Der Magistrat, J. W. C. Reiser.

Verein jüdischer Musik- u. Kunstfreunde, Breslau
(Gemeinschaft Chor) Dirigent: Werner Sander
Nächster Abend
Mittwoch, den 22. April, im Restaurant Süßmann, Sonnenstraße 7 19:53
Spendengabe: Danks u. Honorar als Gäste willkommen!

Schreibmaschinen- u. Stenographie-
Unterricht für 3.-Mk. und 5.-Mk.
monatlich, von vormittags 9 Uhr bis
abends 9 Uhr (täglich Eintritt) erstelt 9:50
Deutscher Wirtschafts-Bund
Breslau, Mühlenstraße 4, Telefon Ring 7832.

Geld borgt auf Pfänder
Volks-Leihhaus 49:74
Weißburger Platz 7
Geschäftszeit 8-6

Bitte
bei allen Einkäufen stets die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen.

Deutsche Feuerbestattungskasse „Glänne“

VERSICHERUNG AUF GEGENSEITIGKEIT UNTER REICHAUFSICHT
Geschäftsstelle Breslau: Klosterstraße 84. Geöffnet 9-6 Uhr. Tel. 40 678.

Kostenlose Feuerbestattung
Kein Anbrennantritt
Keine Wartezeit, sofortiger Rechtsanspruch nach Zahlung des ersten Beitrages. Keine ärztliche Untersuchung.
Aufgenommen werden Personen von 7-75 Jahren.

Monatsbeiträge für Abteilung B:

Armenatorium in Breslau	Armenatorium in Hirschberg
7-20 Jahre 0.20 Mk.	0.50 Mk.
21-39 " 0.40 "	1.00 "
40-49 " 0.60 "	1.50 "
50-59 " 0.80 "	2.00 "
60-75 " 1.10 "	2.75 "

Für Personen von 65-75 Jahren ist eine Altersaufnahmegelbühr zu zahlen.
Außerdem empfehlen wir Wkt. A für Barzukunftsvorsicherung von 100-1000 Mk.
Verlangen Sie kostenlos Druckfachen oder Vertreterbesuch, auch unverbindlich Auskunft in der Geschäftsstelle
Klosterstraße 84

Frauen
Bedarfs-Werkzeug in Kettigen-
Loren, Leib- und Monats-
binden billigst. 19:50
Frau M. Böhm,
Gummwarenhandlung
Breslau 2 Grünstraße 9.

B. Wollherge
Wkt. 1.40-2.00 Mk., Körper-
Wkt. 70 Pf., Leibwand Wkt.
45 Pf., bis 1.30 Mk., Kermel-
futter 90 Pf., bis 1.50 Mk.,
Garn 1000 Meter in allen
Nadeln 40 bis 90 Pf., 17:0
Reinweiß 700 Gramm 65 Pf.,
Berthold Lippert,
Heinrichstraße 16.

Kausmeisterweberei
gegen Mietwohnung zu
vergeb. Rel. Meyer,
Rose Gampferstr. 11.

Arbeitsmarkt
Zugmaschinen
fleißiger, guter Arbeiter
per sofort gesucht. 9:50
Gustav Hammer
Bücherplatz 30.

Sebanne
schell Hart und Bestant in
all Frauenangelegenheiten.
Berhard bewährter Frauen-
spezialarzt. 47:58
Frau Sebanne, Berlin SW 63/8
Liebermannstraße 1.

Korbflechter
mit Handwerkzeug zum
Flechten von Rohrleichen
gesucht. Off. unt. St. 139
Geschäftst. d. Stg. 19:58

Kleine Anzeigen
sind kompensierte einzig
Anz. v. Verkäufen, Käufern
suchen u. a. nur von Privatm.
Wo 3 Pf., 4 Pf., 4 Pf., 4 Pf.

Schäufelmeister
Lippert, Heinrichstraße 16.
Schäufelmeister
best. ein. Gehauer, 9:58
Steinstraße 24, S. III.

Gedric Garnierereien
u. Transparenzmaschinen
für große Posten
Schölers, Moskiewicz & Co.,
Stroh- und Filzfabrik,
Breslau, Gartenstraße 67. 19:58

Sie finden
eine Anzeile in der
ersten Ausgabe der
Annoncen-Expedition
zu den besten Bedingungen.
Annoncen-Expedition
der Zeitung für die Provinz, Breslau.

3 billige Schürzentage

Trotz billigster Preise erstklassige Verarbeitung und erprobte gute Stoffe

Damenschürzen

- Wienerschürze mit Blusenatz, aus solidem gestreiften Schürzenleinen 130
- Wienerschürze mit Blusenatz und Krause, aus buntem Kretonne 225
- Wienerschürze mit Blusenatz und Krause, aus dauerhaftem schwarz. Panama 275

Besonders preiswert:

- Jumperschürze aus bunt gestreiftem Schürzenleinen, mit Rollbaspel 110
- Jumperschürze aus bunt. satin. Kretonne, neueste Form 140
- Jumperschürze aus halb barem schwarz. Panama, bunt baspel 195

Schulschürzen

- Bunte Trägerschürze 125
aus halb barem gestreiften Leinen ... Gr. 70 cm
- Bunte Hängerschürze 145
aus modern gemustertem Kretonne ... Gr. 55 cm
- Schwarze Trägerschürze 195
aus halb barem Panama ... Gr. 70 cm

Hauschürzen

besonders weite Formen
in großer Auswahl

J. Manlok

Kupferschmiedestr. 42

Spezialformen

für Berufs- und
Schwesterschürzen



Foto-Liebhaber!

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich meinem Drogerien- und Parfümerie-Geschäft eine Abteilung für fotografische Bedarfsartikel angegliedert habe. — Eine geräumige Dunkelkammer steht der werthen Kundschaft jederzeit zur Verfügung, auch werden sämtliche Foto-Arbeiten (Entwickeln, Kopieren usw.) prompt und sauber ausgeführt.

St. Paulus-Drogerie und Foto-Handlung
Theodor Reski
Breslau 6, Alsenstraße 75
Telephon Off. 5364



RUMBOSEIFE

Was Sonne ist für Feld und Auen
Ist Rumbo-Seife für die Frauen

4732
Blendend weiße Wäsche erhalten Sie bei Verwendung der Rumbo-Wollseifen. Weichen Sie sauerstoffhaltige Waschmittel zurück, sie zerstören Ihren Wäschebestand.

Generalvertreter: Ernst Sierdel, Breslau, Trimsstraße 4, III.



Oskar Dehmel, Breslau 1,
Neumarkt 45.



Musikapparate
und -Platten
Odeon-Musik-Haus Felix Kayser
Albrechtstraße 7. — Tel. Öste 5509.

Proletarier!

Beseitigt die Hindernisse der
Sprachschranken! Lert die
Weltsprache Esperanto,
die von Arbeitern aller Nationen
gesprochen und verwendet wird

Tabakwaren!

Erstklassige Qualitäten
zu angemessenen Preisen empfiehlt
Alfons Beninde
Zigarren-Import
Breslau 8, Mauritianusplatz 3.

Geschäftliche Rundschau.

Elkan Weiß

Breslau 1, Karlsplatz 1
Webwaren-Fabrikation und Großhandel
Großverkauf auch an Händler

Alexander Moser

BRESLAU
Schweidnitzer Straße 3-4, Ecke Junkernstraße.
Elegante, aber auch preiswerte
Schuhwaren für jedermann.

Julius Sachs Junior

Taunitionsstraße 51
Tel. B. 1855 u. 1850
Fabrik für Kinder-Bekleidung

Feige & Co., Breslau

Lagermetall, Lötmetall, Schriftmetalle sowie
Rohmetalle in garantierten Legierungen,
Neumetalle, Almetalle, Metallrückstände

Ernst Sowa

Neue Schweidnitzerstr. 4
Schokolade :: Konfekt
Keks
Gartenstr. 73, Mezza- u. Kakaostube

Ignaz Flatau

Ofener Straße Nr. 103
Telefon Ring 5757

Seitenfabrik Franz Teilmann

Ofener Straße 108-119

Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H., Breslau

Kolonialwaren-Großhandlung
Kontor u. Lager: Schwertstraße 7. — Telegramm-Adresse: „Webago“. — Telephon: Ring 7722/24.
Lieferanten für Konsumvereine, Wirtschaftsverbände usw.

Gardinen u. Teppiche in bekannt vorzüglichen Qualitäten

zu hervorragend billigen Preisen.
Spezial-Gardinenhaus Rosenstock & Co.
Gegründet 1854. Schweidnitzer Straße 2. Gegründet 1854.

Reserviert
für Steingut-Werke A.-G.

M. Riedel

Tel. Ring 2423 Ofener Str. 91 Tel. Ring 2425

Reinigt wäscht färbt alles
Annahmestellen in allen Stadtteilen!

Lukas Nachf. Fränkel A.-G.

Strumpfwaren
:: Trikotagen ::

Republikaner! Kriegsteilnehmer!
Tretet ein in das
Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Sparsame Hausfrauen waschen nur mit

Negwer-Seife

Garantiert reine Kernseife
In allen Kolonialwaren- und Seifen-
geschäften erhältlich
— Feruruf: Ring 1548 —

Schmitz & Co., G.m.b.H., bei Breslau

Fl. Tschansch
Metallwaren-Fabrik und Bronzebild-Gießerei

Monopol-Drogerie

Gruppenstraße 8/10
Spez.: Gehirns-Wacholdersaft

JULIUS COHN BRESLAU I

Junkernstr. 12, I.
Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren-Großhandlung

A.-G. für Herrenbekleidung

Georg Brinnitzer
BRESLAU Neuweltgasse

Reserviert
für die Großhandlung Nitschke & Schmidt

Reserviert

Kauft bei den Inserenten der Volkswacht!

S. GUTTENTAG Breslau
 Gesonderte Kinder-Abteilung. — Stets größte Auswahl in allen Lagern

Gehrüder Barasch G.m. b. H.
 Kaufhaus für Bedarfs- und Luxusartikel
 Unsere Sonderabteilungen:
 Verkehrsbüro — Photographisches Atelier — Erfrischungsraum
 Ullstein-Schnittmuster und -Modenhefte

Lufttag Nachf
 Damen- u. Mädchen-Mantel-Fabrik
 Dresden I, Nikolaifl. 8-9
 Unvergleichliche Leistungsfähigkeit durch Eigenfabrikation größter Lill

Robert Prinz Reuschestr. 57/58 nur 1. Etage
 50jähriger Geschäftsbetrieb
 Größtes Lager in Beleuchtungskörpern für Elektrisch- und Gas-Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.
 Motor-Reparaturen — Ceram-Lampen

Arnhold Rosenthal Uhrmacher und Juweller
 Neue Schweidnitzer Straße 5 Gegründet 1900 Gartenstraße 50 vis-à-vis Lieblich

Lessing & Pohl * Taschenstr. 29/31
 Alle Malutensilien : Zeichenartikel : Zeichenmaterialien für höhere, mittlere und Volksschulen. — Bei Klassenabnahme hoher Rabatt!

Café Tauentzien
 Tauentzienplatz 16. Telefon: Ohle 4485
 Vornehmes Familien-Café
 Eigene Konditorei
 Täglich ab 4 1/2 Uhr: KONZERT.

Breslauer Beleuchtungs-Industrie S. Beyer G. m. b. H.
 Zentrale: Breslau, Taschenstraße 3/5; Filiale: Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 3.
 Beleuchtungskörper, Heiz- und Kochapparate für Gas und elektrisch

Gebr. Peiser
 Damen- und Mädchen-Mantel-Fabrik
 Telefon: Ring No. 2568 BRESLAU Schweidnitzer Str. 38/40

Ernst Nebel
 Taschenstraße 1a Telefon Ring 9480
 Ton :: Glas :: Porzellan

ig. Goiny * Breslau
 Kaufhaus
 Schneidereibedarf Wäsche Schürren Kinderbekleidung Billigste Preise!
 Herronartikel Strumpfwaren Unterzeuge Gardinen etc.
 Schmiedebrücke 29a (früher A. Bielschowsky) Streng reelle Bedienung!

Hecht & David, Ring 21
 Ecke Ohlauer Straße
 Spezialgeschäft für Seidenstoffe, Wollstoffe, Waschstoffe.
 Reserviert für Hirsch & Co.

Republikaner! Kriegsteilnehmer!
 Tretet ein in das

 Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Hermann Kary & Co.
 Strumpfwaren — Trikotagen Handschuhe — Webwaren
 BRESLAU I. Nikolaistraße 16/17.

S. Ucko, Taschenstraße 9
 Lederwaren aller Art * Rucksäcke * Fußbälle Arbeitsschuhe * Arbeitstiefel * Sandalen
 Eigene Fabrikation zu Fabrikpreisen

Zuckermann & Weiss
 Herrenkleider-Fabrik
 Breslau, Junkerstraße 33-40

Gebr. Meister Albrechtstr. 48 pt., Lu. II. Etg.
 Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung — Maß-Abteilung — Gegründet 1866 Tel.: Ring 2032

Fritz Maerker, Albrechtstr. 21,
 Nähe Hauptpost
 Hüte — Mützen — Filzwaren
 Abteilung II: Sportausrüstungen

Gustav Bader
 Ohlauer Straße
 KONDITOREI
 BESTELLGESCHÄFT

Teichmann & Co. G.m.b.H.
 Schweidnitzer Straße 28
 Kaffee * Tee * Kakao * Schokolade

B. Pohlz
 Beste und billigste Bezugsquelle für Schokoladen, Kakao, Zuckerwaren

Kaufhaus D. Neumann, Nendorfsstraße, Ecke Elsassersstr.
 Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Emil Fache Aktiengesellschaft für
 Branntwein u. Edelkore

Reserviert für Deutsche Werke

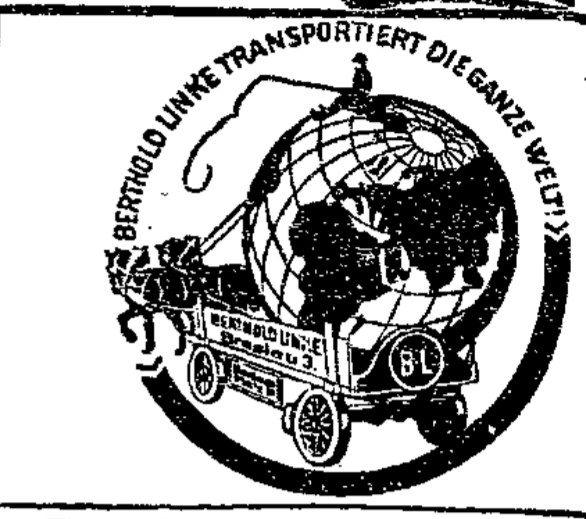
Quabis Frankfurter Straße 172
 Dampfgroßbäckerei
 Ring 484

Paul Cohn * Schmiedebrücke 28
 Billigste Bezugsquelle für Putzmacherinnen : Ständig große Auswahl in Linnen-Formen, Seiden, Brokatstoffen, Samten, Bändern, Blumen, Reihern.
 Damen-Wäsche : Strümpfe

Staubblüchen
 Familien-Toilette
 mild und sparsam im Gebrauch
 RUBA-WERKE, RUB. BALEORN
 Seifen- u. Parfümerie-Fabrik G.m.b.H., Breslau 15

Nur maßgebend in Herren- und Jung-Herren-Bekleidung ist:
W. Hamburger & Co
 BRESLAU Das führende Haus der Herrenmoden
 Schweidnitzer Straße 9
 Am besten vorzuziehen kaufen Sie bei

Band-Schäffer Ring 25
 Seidenstricktücher
 Schlafrock 3.50 Unterkleid 6.75
 Hemd hose 7.50 Strumpfbänder 95



A. Loewenheim
 Osramlampen - Groß-Vertrieb
 Ohlauer Straße 34
 Telefon Ring 1145. Telefon Ring 1145

Reinhold Mann, Breslau V
 Klosterstraße 43 Fernruf Ring 1392 u. 7
 Roh-Konservenfabrik
 Spezialität: Sauerkohl u. Gurkenkonserven, S. früchte, Ziebeln u. Fischkonserven-Großhandel
 Ältestes und bedeutendstes Geschäft der Branche am Platze

„Reserviert“

Sporthaus Weimann
 Kaiser-Wilhelm-Straße 12, Ecke Sadovastraße
 Gegründet 1901

Hermann Kreszny, Breslau
 Spezial-Haus für Kleider-Stoffe

R. Hauschner Nachf.
 16/17 Nikolaistr. Max Sachor Nikolaistr. 16
 Oberhemden — Sportsachen
 Arbeitshemden — Damen- u. Kinderwäsche
 Strumpfwaren.
 Große Auswahl. Billige Preise

RADIO-Anlagen
 Taschenlampen-Vertrieb
 G.m.b.H. * Schmiedebrücke 4

C. Schlawe, Breslau
 Gegr. 1845 Reuschestraße 24 Gegr. 1845
 Fernsprecher Ring 1352, 1394
 Werkzeuge für alle Handwerker
 Küchen-, Wirtschafts- und Gartenbau-Geräte

Rob. Heimanns Nachf. Carl Plosser
 Würstwaren-Fabrik
 Schuhbrücke 56 Ringbaude 19
 Gegründet 1876 — Fernsprecher: Ring 183

Wiehle & Kegel
 Tauentzienstraße 32
 Fahrräder und Nähmaschinen

A. v. Gaschitzki Nachf.
 Klosterstraße 75
 Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte

A. Kapsl, Klosterstraße 67
 Herren- und Knaben-Garderobe
 Arbeiter-Bekleidung * Schnittwaren

Leopold Bermann, Breslau
 Reuschestraße 55
 Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Bekleidung
 Größte Leistungsfähigkeit durch eigene Fabrikation

Berthold Gensert
 Klosterstraße 43
 Glas * Porzellan * Steingut

Gruhenholz-Großhandlung Vereinigte Holzindustrie Schnittmaterial aller Art
 BRESLAU 15 Akt.-Ges. Kaiser-Wilhelm-Str. 100/102
 Dampfzäge, Hobel- und Spaltwerke.